



Fragen zur Selbsteinschätzung FILBY-4

Erarbeiter/-innen der Fragen

Arbeitskreis Leseförderung am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (1, 3, 7, 9-12, 14-15, 20-21, 24, 29, 32-33, 37, Downloadtexte: 3, 8-10, 15)

Wolf Stahl	Leitung
Dr. Margret de la Camp	Grundschule Puchheim am Gernerplatz, Puchheim
Dr. Almut Drummer	St.-Hedwig-Grundschule, Kitzingen
Martina Kreiner	Johann-Strauß-Grundschule, Augsburg-Haunstetten
Iris Sawatzki	Grundschule an der Eversbuschstraße, München

Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Regensburg (2, 4-6, 8, 13, 16-19, 22-23, 25-28, 30-31, 34-36, 38, Downloadtexte: 1-2, 4-7, 11-14)

Mara Rader
Andrea Klinger

Stand: 16.06.21



Erläuterungen zu den Fragen

Die folgenden Fragen überprüfen das **Textverständnis** der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen begleitend zu den FILBY-4-Lesetexten eingesetzt werden.

Die sechs Fragen sind in Anlehnung an die **Niveaustufen der IGLU-Studien** konstruiert, d. h. sie decken verschiedene Anspruchsniveaus ab. Während die ersten Fragen auf einfach zu findende Einzelinformationen abzielen, sind für die Beantwortung der späteren Fragen komplexere Verstehensprozesse notwendig. Im Detail betreffen die Niveaustufen:

Tab. 1: Niveaustufen der Fragen sowie Prozesse und Anforderungen, die zur Bewältigung notwendig sind (vgl. Mullis & Martin, 2013)

Niveaustufe	Prozesse und Anforderungen
I (Fragen 1-3)	Explizit gegebene Einzelinformationen identifizieren oder direkt benachbarte Informationen verknüpfen
II (Fragen 4-6)	„Verstreute“ Informationen miteinander verknüpfen und einfache Schlussfolgerungen treffen
III (Fragen 7-8)	Für die Herstellung von Kohärenz auf der Ebene des Textes relevante Aspekte erfassen und komplexe Schlüsse ziehen, unter Einbezug von Weltwissen
IV (Frage 9-10)	Auf Textpassagen bzw. den Text als ganzen bezogene Aussagen selbständig interpretierend und begründend antworten

Um den Schülerinnen und Schülern die Selbsteinschätzung zu ermöglichen, sind die Fragen stets in der gleichen Abfolge angeordnet. Die Niveaustufen sind im Lösungsheft angegeben. Es können jeweils 1-4 Antwortmöglichkeiten richtig sein.

Hinweis: Zu Beginn werden die Kinder in der Regel erst wenige Fragen beantworten können, insbesondere die Fragen 7-10 sind für die Kinder anspruchsvoll. Dies ist intendiert: Starke Schülerinnen und Schüler könnten jedoch ansonsten keine Fortschritte sehen. Schwache Leserinnen und Leser sehen Erfolge, wenn sie durch das Training mehr Fragen beantworten können. Das heißt: Auf diese Weise können beide Lernfortschritte feststellen. Der Fragenkatalog ist daher nicht zur Notengebung geeignet.

Die jeweilige Zahl der (komplett) richtig gelösten Fragen können die Kinder in den Lernverlaufsbogen eingetragen, den wir Ihnen als Download zur Verfügung gestellt haben. Auf diese Weise können die Kinder ihre Fortschritte über mehrere Wochen hinweg beobachten.



Inhalt

Text 1: Ist eine Banane an der Wand Kunst?	5
Text 2: Wie überzeugst du andere von deiner Meinung?	6
Text 3: Sollte man das private Silvesterfeuerwerk verbieten?	7
Text 4: Warum ist Fasten ein Bestandteil vieler Religionen?	8
Text 5: Warum sind Viren gefährlich?	9
Text 6: Wieso träumen wir?	10
Text 7: Was ist wahre Schönheit?	11
Text 8: Wie kann ich Verletzungen beim Sport vermeiden?	12
Text 9: Wie weit reisen Zugvögel?	13
Text 10: Wie passen sich Tiere an ihren Lebensraum an?	14
Text 11: Sind eingewanderte Tierarten für heimische Tiere gefährlich?	15
Text 12: Warum brauchen auch Insekten Hotels?	16
Text 13: Was ist ein ökologischer Fußabdruck?	17
Text 14: Was passiert eigentlich mit unserem Plastikmüll?	18
Text 15: Wie kam das Wasser auf die Erde?	19
Text 16: Wie lernten Kinder früher?	20
Text 17: Woher kommt der Sonntag?	21
Text 18: Wie lebten die Sklavinnen und Sklaven in Rom?	22
Text 19: Warum ritten Ritter alleine in den Wald?	23
Text 20: Seit wann gibt es eigentlich Heißluftballons?	24
Text 21: Können Städte vergessen werden?	25
Text 22: Warum leben so viele Menschen am Fuße des Ätna?	26
Text 23: Wie konnte das Rettungsschiff die Titanic finden?	27
Text 24: Wie sieht das Auto der Zukunft aus?	28
Text 25: Wie trickste der Diener den Kaiser aus?	29
Text 26: Was ist die größte Zahl der Welt?	30
Text 27: Wie viele Sprünge braucht der Hase bis zum Baum?	31
Text 28: Wie lange braucht man mit dem Fahrrad bis zur Sonne?	32
Text 29: Warum klingen Opernsänger anders als deine Lieblingssänger?	33
Text 30: Warum braucht das Orchester eine Dirigentin bzw. Dirigenten?	34
Text 31: Wie schaffen es 100 Musikerinnen und Musiker gleichzeitig in einem Orchester zu spielen?	35
Text 32: Wie bringt man eine Klarinette zum Klingen?	36
Text 33: Wie informierte man sich, bevor es das Internet gab?	37
Text 34: Warum lesen wir so gerne spannende Geschichten?	38
Text 35: Was sind Märchen?	39
Text 36: Wie schreibt man eine spannende Geschichte?	40
Text 37: Wie entstand Kinderliteratur?	41
Text 38: Wie funktioniert Zuhören?	42
Wie kommen Informationen ins Fernsehen oder in die Zeitung?	43
Wie lernen wir eine Sprache?	44
Warum sollte man nicht alles wörtlich nehmen?	45
Wie trägt man gut vor?	46
Wie verändert sich dein Körper, wenn du Sport treibst?	49
Warum werden Sportlerinnen und Sportler immer besser?	50
Was genau ist eigentlich „Doping“?	51



Wie wird unser Wasser eigentlich wieder sauber?	52
Warum sind manche Tierarten vom Aussterben bedroht?.....	53
Wieso reist ein T-Shirt um die Welt, bevor du es trägst?	54
Was geschah im Kolosseum?	55
Woran glaubten die Römer?	56
Was sind die romanischen Sprachen?	57
Wie viele Brücken zählen die Kinder auf der Fahrt zu Tantes Geburtstag?	58
Was macht Japan besonders?	59



Text 1: Ist eine Banane an der Wand Kunst?

1. Wieso malten Künstler bunte Tiere?

- Sie sahen in der Natur solche Tiere.
- Sie wollten die Stimmung der Tiere wiedergeben.
- Sie hatten keine anderen Farben.
- Sie konnten so die Eigenschaften der Tiere deutlich machen.

2. Warum wurde die „Fettecke“ so bekannt?

- Sie wurde nicht als Kunst erkannt.
- Sie wurde gestohlen.
- Sie wurde weggeputzt.
- Sie wurde für teures Geld verkauft.

3. Wieso lachten die Leute zuerst über die Künstler der Kunstgruppe *Der blaue Reiter*?

- Sie malten einfach nicht gut.
- Sie verwendeten nur blaue Farben.
- Sie malten nur bunte Pferde.
- Sie malten nicht die Wirklichkeit.

4. Wann ist ein Mensch kreativ?

- wenn er etwas isst oder trinkt
- wenn er etwas bastelt oder malt
- wenn er tanzt und singt
- wenn er in ein Konzert oder Theater geht

5. Wieso will der Künstler Banksy unerkannt bleiben?

- Er will nicht fotografiert werden.
- Er hat Angst vor seinen Fans.
- Er würde ansonsten von der Polizei für seine Graffiti bestraft werden.
- Er will, dass nur seine Kunst zählt.

6. Warum malte Franz Marc ein rotes Pferd?

- Er hatte eine Vorliebe für Rot.
- Er wollte das Gefühl des Tieres wiedergeben.
- Er wählte Rot für die Unruhe des Pferdes.
- Er hatte früher ein rotes Stoffpferd.

7. Was wollte Banksy durch die Zerstörung seines Kunstwerks klarstellen?

- Kunst kann jeder Mensch
- Kunst ist vergänglich
- Kunst muss teuer sein
- Kunst soll zum Nachdenken anregen

8. Die Aktion, die Banane von der Wand zu essen, machte deutlich, dass ...

- Kunst zerstört werden kann.
- Kunst das ist, was sich jemand dabei gedacht hat.
- komische Ideen keine Kunst sind.
- Cattelan kein guter Künstler ist.

9. Welche Aussage ist richtig?

- Kunst löst viele Diskussionen aus.
- Kunst braucht viel Zeit.
- Kunst ist zeitlos und vergeht nie.
- Kunst weckt in jedem unterschiedliche Gefühle.

10. Welche Überschrift könnte noch für den Text passen?

- Die Geschichte der Kunst
- Kunst kann doch jeder – oder nicht?
- Echte Kunst gefällt jedem
- Die Botschaft hinter der Kunst



Text 2: Wie überzeugst du andere von deiner Meinung?

1. Welche Gründe sollten aussortiert werden?

- die schwächsten Gründe
- die stärksten Gründe
- die komplizierten Gründe
- die längsten Gründe

2. Wie werden Gründe genannt, die gegen deine Meinung sprechen?

- Gegenargumente
- Argumente
- Beispiele
- Theorien

3. Je mehr gute Gründe du findest, umso ...

- besser wird deine Rechtschreibung.
- schwächer ist deine Argumentation.
- stärker ist deine Argumentation.
- stärker sind die Gegenargumente.

4. Was kannst du tun, damit du überzeugender bist?

- Schreien
- Üben
- Gute Argumente finden
- Argumente sortieren

5. Welche Argumente sind gut?

- Alle haben ein Tablet!
- Wir können ein gebrauchtes Tablet kaufen.
- Das Tablet hilft mir beim Lernen.
- Ich will unbedingt ein Tablet.

6. Wann nennt man einen Grund „Tatsache“? Wenn ...

- du es selbst erlebt hast.
- du es überprüfen kannst.
- Experten etwas dazu gesagt haben.
- ein Freund dir davon erzählt hat.

7. Welche Apps könntest du beim Lernen verwenden?

- Apps für die Rechtschreibung
- Apps zum Film schauen
- Apps für Mathe
- Apps, um Spiele zu spielen

8. Warum musst du dir am Anfang klarmachen, was das umstrittene Thema ist? Damit du ...

- passende Argumente finden kannst.
- ein Tablet bekommst.
- auch die Meinung der anderen verstehst.
- passende Beispiele finden kannst.

9. Wie kannst du dich auf eine Argumentation vorbereiten?

- Ich suche nach Expertenmeinungen.
- Ich finde und sortiere die Argumente.
- Ich muss nichts vorbereiten.
- Ich bin immer freundlich.

10. Kann man die Meinung anderer Menschen beeinflussen?

- Ja, wenn ich durch Argumente überzeuge.
- Nein, das in echt nicht passiert.
- Ja, wenn man ein Tablet hat.
- Nein, weil das zu schwierig ist.



Text 3: Sollte man das private Silvesterfeuerwerk verbieten?

1. Wann dürfen Erwachsene private Feuerwerke zünden? Sie dürfen ...

- es an Ostern zünden.
- es am Silvesterabend zünden.
- es jeden Tag zünden.
- es gar nicht selbst zünden.

2. Zu welchen Gelegenheiten werden Feuerwerke gezündet?

- zu Hochzeiten
- zu Weihnachten
- zu Stadtfesten
- zu Halloween

3. Wie heißen die Profis, die Feuerwerke zünden? Sie heißen ...

- Feuerwerker.
- Feuerprofis.
- Pyromane.
- Pyrotechniker.

4. Warum sind Feuerwerke umweltschädlich?

- Sie werden im Ausland hergestellt.
- Sie erleuchten die Nacht sehr stark.
- Sie setzen Feinstaub frei.
- Sie verursachen zusätzlichen Müll.

5. Manche Menschen wollen nicht auf private Feuerwerke verzichten, weil ...

- das alte Jahr seit langer Zeit so verabschiedet wird.
- sie keine Lichtershow mögen.
- Feuerwerke schön anzusehen sind.
- sie Raketen schießen wollen.

6. Was könnte die privaten Feuerwerke ersetzen? Die Menschen...

- können Feuerwerke im Fernsehen anschauen.
- können zu öffentlichen Feuerwerken gehen.
- können Lichtershow ansehen.
- können ein Feuer anzünden.

7. Feuerwerke sind gefährlich, weil ...

- sich Tiere vor Schreck verletzen.
- der Feinstaub Nebel erzeugt.
- die Umwelt verschmutzt wird.
- sich Menschen verletzen.

8. Nur Personen ab 18 Jahren dürfen Feuerwerkskörper kaufen,

- weil die Verletzungsgefahr groß ist.
- weil nur sie genug Geld haben.
- weil Kinder um Mitternacht schlafen.
- weil so die Feinstaubbelastung verringert wird.

9. Durch den Feinstaub schmilzt das Eis an den Polen. Das ist schlecht, weil ...

- Tiere ihren Lebensraum verlieren.
- man nicht mehr Skifahren kann.
- sich so unser Klima verändert.
- der Meeresspiegel ansteigt.

10. Welche Überschrift würde den Text gut zusammenfassen?

- Raketen – glitzernde Sternchen am Himmel
- Raketen und Böller an Silvester
- Feuerwerke: Argumente dafür und dagegen
- Feuerwerke und der Feinstaub



Text 4: Warum ist Fasten ein Bestandteil vieler Religionen?

1. Wie lang dauert die Fastenzeit bei den Christen?

- Eine Woche
- Einen Tag
- drei Monate
- 40 Tage

2. Welche Religionen fasten?

- Hinduismus
- Buddhismus
- Christen
- Judentum

3. Wie heißt der strengste Fastentag der Juden?

- Tischa beAw
- Ramadan
- Jom Kippur
- Mittwoch

4. Was ist bei Muslimen während der Fastenzeit verboten?

- Es ist verboten zu reisen.
- Es ist verboten am Tag zu essen und zu trinken.
- Es ist verboten in der Nacht zu essen und zu trinken.
- Es ist verboten Sport zu machen.

5. Wieso fasten Buddhisten?

- Sie denken an Arme und Kranken.
- Sie danken für die Regenzeit.
- Sie können besser meditieren.
- Sie danken für das Essen.

6. Wozu fasten Gläubige?

- Sie wollen abnehmen.
- Sie zeigen ihre Dankbarkeit.
- Sie haben eine schlechte Angewohnheit.
- Sie konzentrieren sich auf ihren Glauben.

7. In welcher Religion gibt es die strengsten Regeln beim Fasten?

- Islam
- Christentum
- Buddhismus
- Judentum

8. Welches Wort passt am besten zu Fasten?

- Glauben
- Feiern
- Verzichten
- Trauern

9. Müsstest du fasten, wenn du ein Muslim oder eine Muslima wärst?

- Ja, weil jeder fasten muss.
- Ja, denn in Saudi-Arabien müssen auch Kinder fasten.
- Nein, Kinder müssen nicht fasten.
- Nein, Schwangere müssen nicht fasten.

10. In diesem Text lernen die Leser, dass...

- in vielen Religionen unterschiedlich gefastet wird.
- Fasten leicht ist.
- Fasten schwer ist.
- Fasten in allen Religionen sehr streng ist.



Text 5: Warum sind Viren gefährlich?

1. Viren sind ...

- Krankheitserreger.
- größer als ein Haar.
- kleiner als Bakterien.
- keine richtigen Lebewesen.

2. Was kann ein „Wirt“ sein?

- Eine Pflanze
- ein Gastwirt
- ein Tier
- ein Mensch

3. Wie nennt man die Polizei des Körpers?

- Löschesystem
- Immunsystem
- Abwehrsystem
- Bekämpfungssystem

4. Die meisten Menschen merken anfangs nicht, dass sie krank sind, weil ...

- sie noch Kinder sind.
- sie ein geschwächtes Immunsystem haben
- sich das Virus im Körper erst vermehren muss.
- der Körper versucht, die Viren zu bekämpfen.

5. Wenn ein Virus in den Körper eindringt ...

- bekommt man oft Fieber
- stirbt der Virus.
- versucht das Immunsystem den Virus zu bekämpfen.
- passiert nichts.

6. Durch die Verformung der Oberfläche des Virus ...

- können Medikamente nicht mehr wirken.
- passt sich der Virus an Medikamente an.
- bekommt man Fieber.
- muss man husten.

7. Muss man sich regelmäßig die Hände waschen?

- Ja, Viren können durch Berührung übertragen werden.
- Nein, Viren befinden sich immer innerhalb des Körpers.
- Nein, wenn man immer Abstand hält.
- Ja, da Viren auch durch die Luft fliegen können.

8. Was bedeutet „das Immunsystem ist schon geschwächt“?

- Der Körper kann Viren nicht so gut bekämpfen.
- Der Körper ist schon alt.
- Der Körper bekämpft gerade eine andere Krankheit.
- Der Virus ist geschwächt.

9. Warum ist es schwierig Medikamente gegen Viren zu entwickeln?

- Sie können ihren Bauplan verändern.
- Neue Medikamente sind sehr teuer und aufwendig.
- Sie verbreiten sich schnell.
- Sie sind sehr klein.

10. Der Text informiert den Leser über ...

- Viren und wie sie sich verbreiten.
- das Immunsystem.
- Bakterien.
- wie sich Viren bekämpfen lassen.



Text 6: Wieso träumen wir?

1. Wer träumt?

- Babys
- Pflanzen
- Erwachsene
- Tiere

2. Wie oft träumen wir?

- In jeder Nacht.
- Nur sehr selten.
- Etwa ein Mal pro Woche.
- Nur am Wochenende.

3. Was wird nachts im Gehirn gelöscht?

- Alles was alt ist.
- Alles was nicht wichtig ist.
- Alles was wichtig ist.
- Alles was wir am Tag erlebt haben.

4. Was dachte man früher über Träume?

- Träume werden von den Göttern geschickt.
- Es handelt sich um Nachrichten oder Hinweise auf die Zukunft.
- Sie werden im Langzeitgedächtnis gespeichert.
- Sie sind eine Störung des Gehirns.

5. Was trifft auf Träume zu?

- Entstehen nur in bestimmten Schlafphasen.
- Es werden alte und neue Erlebnisse verarbeitet.
- Die Inhalte sind immer Fantasie.
- Im Traum kann alles Mögliche passieren.

6. Ein Albtraum ist ein Traum, ...

- der in der Realität spielt.
- in dem etwas Schlimmes passiert.
- in dem etwas Gutes passiert.
- der voller Phantasie ist.

7. Wofür sind Träume nützlich?

- Das Gehirn verarbeitet alte und neue Erlebnisse.
- Das Gehirn bleibt dadurch fit.
- Wir kommen auf Problemlösungen.
- Es können neue Ideen entstehen.

8. Was ist das Besondere an Träumen?

- Es passieren die verrücktesten Dinge.
- Die Traumgeschichte macht oft überhaupt keinen Sinn.
- Der Körper gewinnt dadurch neue Energie.
- Unser Gedächtnis trickst uns aus.

9. Kann dir Träumen beim Lernen helfen?

- Ja, denn nachts wird das Gelernte verarbeitet.
- Ja, denn wichtiges speichert das Gehirn.
- Nein, da das Gehirn nachts nicht arbeitet.
- Nein, da vieles wieder vergessen wird.

10. Welche Überschrift passt am besten zum ganzen Text?

- Träumen macht schlau
- Die geheime Botschaft in Träumen
- Träumen – Meisterleistung unseres Gehirns
- Unser Gehirn

Text 7: Was ist wahre Schönheit?



1. Womit entscheidet man, was schön ist? Mit ...

- den Augen
- dem Kopf
- den Händen
- der Nase

2. Was galt im Mittelalter als schön?

- Ein Mensch mit tätowiertem Körper.
- Ein Mensch mit heller Haut.
- Ein Mensch mit blonden Locken.
- Ein Mensch mit kleinen Füßen.

3. Was ist ein Korsett?

- ein Rock mit vielen Stofflagen
- eine Frisur, die viel Zeit benötigt
- ein Oberteil zum Schnüren
- ein Kleid, das wie eine Sanduhr aussieht

4. Was beeinflusst unseren Sinn für Schönheit?

- die Mode in unserer Gesellschaft
- das Land, in dem wir leben
- der Reichtum mancher Leute
- die Meinung der Menschen um uns herum

5. Wieso fielen die Frauen im Barock oft in Ohnmacht?

- Sie bekamen durch die Enge des Korsetts kaum noch Luft.
- Sie fanden die Männer mit den weißen Perücken so schön.
- Sie wurden oft geschubst.
- Sie erschraaken sich besonders leicht.

6. Welche Folgen kann eine schöne Umgebung auf Menschen haben?

- Die Menschen fühlen sich selbst schöner.
- Die Menschen sind zufriedener.
- Die Menschen erholen sich schneller von Krankheiten.
- Die Menschen bekommen dann Schmerzen.

7. Was vermittelt deinem Gehirn Sicherheit?

- ein Raum, den du schon oft betreten hast
- ein Bild, das nur schwer zu erkennen ist
- eine Bewegung, die dir gefällt
- eine schöne, blühende Blume

8. Was versteht man allgemein unter einem Schönheitsideal?

- Das ist die Vorstellung von Schönheit deiner besten Freundin.
- Das ist die Vorstellung von Schönheit, die uns andere vermitteln.
- Das ist die Vorstellung von Schönheit in der Kultur, in der wir leben.
- Das ist die Vorstellung von Schönheit, die uns durch Zeitschriften gezeigt wird.

9. Wieso finden nicht alle Menschen dasselbe schön?

- Sie haben nicht das selbe Schönheitsideal.
- Sie wollen anders als andere sein.
- Sie wohnen nicht alle in schönen Umgebungen.
- Sie kommen aus unterschiedlichen Kulturen.

10. Wodurch können auch „nicht so schöne“ Menschen richtig „schön“ werden?

- Indem sie teuren Schmuck tragen.
- Indem sie andere mit ihrer guten Laune anstecken können.
- Indem sie sich schön anziehen.
- Indem sie herzlich und hilfsbereit sind.



Text 8: Wie kann ich Verletzungen beim Sport vermeiden?

1. Was behaupten Sportmuffel oft?

- Dass Sport gesund ist.
- Dass Sport gefährlich ist.
- Dass Sport langweilig ist.
- Dass Sport unnützlich ist.

2. Was kann bei einer weiten Sporthose beim Sport passieren? Du kannst ...

- an einem Gerät hängenbleiben.
- nicht schnell ins Schwitzen kommen.
- sie beim Laufen verlieren.
- besonders gut damit turnen.

3. Warum sollte man beim Sport nicht loslegen, ohne sich aufzuwärmen?

- Man kann sich später nicht mehr so gut unterhalten.
- Man erkältet sich sonst leicht.
- Man bereitet die Muskeln auf Belastungen vor.
- Man kann sich leichter verletzen.

4. Warum sollte man beim Sport keinen Kaugummi kauen?

- Sie kleben am Boden fest.
- Es sieht nicht schön aus.
- Man kann daran ersticken.
- Man kann ihn in die Haare bekommen.

5. Warum haben viele Sportarten Spezialschuhe? Bei der Sportart ...

- schützen sie besonders gut.
- sehen sie am besten aus.
- unterstützen sie die Bewegungen.
- soll Geld verdient werden.

6. Warum hilft dir Sport auch beim Lernen?

- Du kannst dich im Unterricht darauf freuen.
- Dein ganzer Körper wird angeregt.
- Du bist konzentrierter.
- Du bist dann das Üben gewohnt.

7. Warum braucht man für manche Sportarten einen Helm, für andere aber nicht?

- Es ist für sie alle gesetzlich vorgeschrieben.
- Es wird weniger Hilfe angeboten.
- Sie sind mit einem größeren Risiko verbunden.
- Man hat ein besseres Gefühl.

8. Susi zieht im Herbst zum Tennisspielen leichte Slipper an, einen dicken Pulli und trägt ihre Stoppuhr um den Hals. Die Haare hat sie zu einem Zopf gebunden. Was macht sie falsch?

- Die Schuhe bieten keinen Halt.
- Sie kann in der Uhr hängen bleiben.
- Die Haare können sich verhaken.
- Sie kann mit dem Pulli hängen bleiben.

9. Warum kann Übermut beim Sport gefährlich werden?

- Die anderen Kinder können sauer werden.
- Man kommt in Situationen, die man nicht erwartet hat.
- Die Schutzkleidung hilft dann nicht genug.
- Es ist vielleicht niemand da, der rechtzeitig helfen kann.

10. Welche Überschrift würde noch zum *ganzen* Text passen?

- Verantwortungsvoll Sport machen
- Die richtige Sportkleidung
- Was Sportmuffel denken
- Sport hält fit!



Text 9: Wie weit reisen Zugvögel?

1. Welcher Vogel legt die längste Strecke zurück?

- die Pfuhlschnepfe
- das Rotkehlchen
- die Küstenseeschwalbe
- die Nachtigall

2. Was können Fregattenvögel? Sie können im Schlaf ...

- tauchen.
- fressen.
- fliegen.
- landen.

3. Welche Tiere sind Langstreckenflieger?

- manche Schmetterlinge
- manche Fledermäuse
- manche Bienenarten
- manche Vögel

4. Warum verirren sich Zugvögel nicht?

- Sie fliegen den Eltern hinterher.
- Sie haben eine Art von Navi im Kopf.
- Die Strecke ist angeboren.
- Sie haben einen Kompass auf dem Rücken.

5. Zugvögel fliegen gerne in den Süden, weil ...

- sie als Flugkünstler gerne fliegen.
- es im Winter bei uns zu kalt ist.
- ihre Vogeleltern dort warten.
- bei uns im Winter Futter knapp ist.

6. Warum kann man im Herbst große Vogelschwärme sehen?

- Die Vögel werden gejagt.
- Die meisten Vögel begeben sich im Oktober auf die Reise.
- Die Vögel gehen gemeinsam auf Futtersuche.
- Die Vögel sind auf Partnersuche.

7. Warum werden gefangene Zugvögel im Herbst und Frühling im Käfig unruhig?

- Sie finden in Freiheit besseres Futter.
- Sie spüren, dass es Zeit zum Aufbruch in eine andere Gegend ist.
- Sie besitzen eine innere Uhr.
- Sie frieren im Käfig.

8. Warum werden Zugvögel Langstreckenflieger genannt?

- Sie fliegen von einem Kontinent zum anderen.
- Sie legen tausende von Kilometern zurück.
- Sie besitzen sehr lange Flügel.
- Sie haben besonders große Lungen.

9. Sind Zugvögel nach dem weiten Flug leichter oder schwerer?

- Sie sind schwerer, weil sich ihre Muskeln vergrößern.
- Sie sind schwerer, weil sie in der Luft jagen.
- Sie sind leichter, weil sie Federn verlieren.
- Sie sind leichter, weil sie wenig fressen.

10. Was sagt der Text aus?

- Viele Tiere überwintern in anderen Regionen der Erde.
- Viele Tiere paaren sich in südlichen Ländern.
- Viele Tiere legen weite Strecken zurück, um zu überleben.
- Viele Tiere fliegen im Frühling in den Süden.

Text 10: Wie passen sich Tiere an ihren Lebensraum an?



1. Was bedeutet *Anpassung* in der Tierwelt?

- Tiere werden immer mehr zu Wildtieren.
- Tiere entwickeln Besonderheiten, die ihnen das Überleben sichern.
- Tiere fressen weniger.
- Tiere kämpfen mehr miteinander.

2. Was ist eine Amphibie? Ein Tier, ...

- das auf dem Land lebt.
- das viel schläft.
- das wechselwarm ist.
- das seine Körpertemperatur der Umgebung anpasst.

3. Welchen Trick hat das Borstenhörnchen gegen Hitze?

- Es schläft tagsüber unter Sonnenschirmen.
- Es steckt seine Borsten in den kühlen Boden.
- Es hält seinen Schwanz über sich.
- Es jagt nur im Schatten.

4. Wie können sich Tiere tarnen?

- Sie verstecken sich stets unter Blättern.
- Sie passen ihre Haut- oder Fellfarbe der ihrer Umgebung an.
- Sie machen sich bei Gefahr ganz rund.
- Sie verändern ihre Körperform.

5. Was hilft dem Schneeleoparden bei der Jagd?

- seine leisen Tatzen
- schneebedeckte Felsen
- sein grau-geflecktes Fell
- seine Freunde

6. Was machen Tiere, die Winterschlaf halten?

- Sie wachen wieder im Frühling auf.
- Sie verhungern, weil sie nichts mehr zu fressen finden.
- Sie senken ihre Herzfrequenz.
- Sie schlafen nur im Winter.

7. Was kann ein Säugetier nicht?

- Es kann nicht schwimmen.
- Es kann nicht in Winterstarre fallen.
- Es kann keine Kinder kriegen.
- Es kann keine großen Tiere fressen.

8. Wieso gibt es nun auch Wildtiere in Städten?

- Sie wollen zu Haustieren der Menschen werden.
- Sie suchen neue Nahrungsquellen.
- Sie werden in der freien Natur oft von Jägern gejagt.
- Sie weichen ihren Feinden aus.

9. Wie passen sich Tiere an ihren Lebensraum an?

- Sie haben eine Fellfarbe wie ihre Umwelt.
- Sie laufen von ihrer Familie weg.
- Sie jagen in der Dämmerung.
- Sie suchen sich einen Platz mit weniger Feinden.

10. Wie könntest du mithelfen, den Lebensraum von Tieren zu bewahren?

- Ich gestalte den Garten tierfreundlich.
- Ich gebe ihnen leckeres Futter.
- Ich lebe möglichst klimaneutral.
- Ich unterstütze Naturparks.

Text 11: Sind eingewanderte Tierarten für heimische Tiere gefährlich?



1. Warum suchen sich Tiere neue Lebensräume?

- Sie haben nicht genug Spielkameraden.
- Sie finden nicht genug Nahrung.
- Sie brauchen ein größeres Zuhause.
- Sie haben zu viele Feinde.

2. Was ist ein „blinder Passagier“?

- Er fliegt unbemerkt in Flugzeugen mit.
- Er fährt auf einem Schiff mit, ohne dass er dabei bemerkt wird.
- Er kann nichts sehen und muss beim Reisen gut betreut werden.
- Er fährt ohne Ziel mit dem Zug los.

3. Warum bringen Menschen exotische Tiere ins Land?

- Sie wollen sie verschenken.
- Sie wollen sie als Haustiere halten.
- Sie wollen sie teuer verkaufen.
- Sie wollen ihnen ein besseres Zuhause bieten.

4. Welche dieser Tiere gefährden heimische Tiere?

- Der amerikanische Flusskreb
- Der chilenische Flamingo
- Der australische Schmetterling
- Der asiatische Marienkäfer

5. Woran sterben viele einheimische Krebse?

- Sie können sich nicht mehr paaren.
- Sie werden von eingewanderten Krebsarten gefressen.
- Sie sterben an einer Krankheit.
- Sie fressen eingewanderte Krebse.

6. Warum siehst du bereits im Sommer viele welke Kastanienbäume?

- Sie bekommen zu wenig Flüssigkeit.
- Sie sind von der Miniermotte befallen.
- Sie sind von der Montiermotte befallen.
- Sie haben zu viele Blattläuse.

7. Man spricht von einer Plage, wenn

- Tiere alles fressen, was sie finden.
- Tiere gleiche Lebensbedingungen wie in ihrer Heimat vorfinden.
- Tiere sich rasend schnell vermehren.
- Tiere sich immer weiter ausbreiten.

8. Eingewanderte Tiere bereichern die einheimische Tierwelt, wenn sie ...

- auch natürliche Feinde haben.
- sich paaren.
- den heimischen Tieren ähneln.
- keine Schädlinge an heimische Tiere weitergeben.

9. Wie kommen Schädlinge zu uns?

- Durch bewusste Ansiedlung
- Durch internationale Warentransporte
- Durch den Klimawandel
- Durch Schlepperbanden

10. Welcher Satz passt zum Text? *Eingewanderte Tiere können ...*

- heimischen Tieren schaden.
- heimischen Pflanzen nicht schaden.
- heimischen Tieren und Pflanzen schaden.
- heimischen Pflanzen schaden.



Text 12: Warum brauchen auch Insekten Hotels?

1. Womit sind Insektenhotels gefüllt?

- mit Kunststoff
- mit Stein
- mit Naturmaterialien
- mit Tiermöbeln

2. Was sind Reinkulturen?

- Felder, die besonders ordentlich sind
- Felder, die abgemäht sind
- Felder, auf denen nur eine Pflanzenart wächst
- Felder ohne Insekten

3. Was bieten Insektenhotels den Bewohnern?

- Sie bieten am Feld reiche Ernte.
- Sie bieten Blumen, Obst und Gemüse.
- Sie bieten Insekten ein sicheres Zuhause.
- Sie bieten Nahrung.

4. In Insektenhotels wohnen ...

- Grashüpfer.
- Bienen.
- Schmetterlinge.
- Käfer.

5. Was muss man beim Aufstellen des Insektenhotels bedenken?

- die Belüftung
- die Versorgung mit Flüssigkeit
- den Standort.
- die Ausrichtung des Eingangs

6. Warum stellen Menschen Insektenhotels auf? Sie wollen...

- Insekten beobachten.
- Insekten züchten.
- Insekten fangen.
- Insekten einen Lebensraum bieten.

7. Warum sind Reinkulturen für Insekten ein Problem?

- Es fehlt die Pflanzenvielfalt.
- Es fehlt der Regen.
- Es fehlt die Ernte.
- Es fehlt die Nahrung nach der Ernte.

8. Warum sind Insekten gefährdet?

- Es werden große Flächen Land verbaut.
- Es werden zu viele Insekten gefangen.
- Es werden Schädlingsbekämpfungsmittel benutzt.
- Es gibt zu wenig Insektenhotels.

9. Welche Auswirkung hätte es für uns Menschen, wenn es nur wenige Insekten gäbe?

- Luftverschmutzung
- schlechte Ernten
- Monokulturen
- mehr Krankheiten

Welche Überschrift würde für den Text passen?

- Insekten – Vernichter von Blattläusen
- Insekten – Kleine Krabbeltiere
- Insekten – Wir müssen sie schützen.
- Insekten – So leben sie.



Text 13: Was ist ein ökologischer Fußabdruck?

1. Was ist „Ökologie“?

- Ein Bereich der Biologie
- Ein Bereich der Geographie
- Ein Bereich der Physik
- Ein Bereich der Medizin

2. Das Wohnen und die Energie ...

- machen etwa die Hälfte des Abdrucks aus.
- machen etwa ein Viertel des Abdrucks aus.
- beeinflussen den Abdruck nicht.
- machen etwa drei Viertel des Abdrucks aus.

3. Durch die richtige Ernährung ...

- hast du den größten Einfluss auf deinen ökologischen Fußabdruck.
- hast du den kleinsten Einfluss auf deinen ökologischen Fußabdruck.
- hast du keinen Einfluss auf deinen ökologischen Fußabdruck.
- bleibst du fit.

4. Man sollte Produkte aus der Region kaufen, weil sie ...

- besser schmecken.
- kürzere Transportwege haben.
- gesünder sind.
- schöner aussehen.

5. Was kannst du tun, um den Energieverbrauch im Haushalt zu senken?

- Ich spare Wasser.
- Ich nutze elektronische Geräte seltener.
- Ich schalte die Heizung beim Lüften aus.
- Ich mache immer die Heizung an.

6. Den Verbrauch, den Menschen in ihrer Freizeit und im Alltag erzeugen, nennt man ...

- Energie.
- Müll.
- Konsum.
- ökologisch.

7. Was kann man untersuchen, wenn man den ökologischen Fußabdruck berechnen möchte?

- Konsum
- Ernährungsweise
- Energieverbrauch
- Verkehrsmittel

8. Welches Verkehrsmittel ist am schlechtesten für die Umwelt?

- Flugzeug
- Auto
- Fahrrad
- Zug

9. Was würde in Zukunft passieren, wenn alle Menschen nicht auf ihren ökologischen Fußabdruck achten würden.

- Wir hätten Wasserknappheit.
- Wir hätten nicht mehr genügend Platz auf der Erde.
- Es würde nichts passieren.
- Wir hätten nicht mehr genügend Material zum Bauen von Gebäuden.

10. Wie kannst du deinen ökologischen Fußabdruck verringern?

- Ich mache Urlaub in Deutschland anstatt in Ägypten.
- Ich benutze bei kurzen Strecken mein Fahrrad.
- Ich trinke öfter Leitungswasser.
- Ich bade in der Badewanne.



Text 14: Was passiert eigentlich mit unserem Plastikmüll?

1. Plastik nennt man auch?

- Erdöl
- Erdgas
- Kunststoff
- Kunstmaterial

2. Eine Plastikflasche zersetzt sich ...

- in 430 Jahren.
- in 450 Jahren.
- in 10 bis 20 Jahren.
- in 30 bis 40 Jahren.

3. In welche Länder wird unser Müll zum Teil gebracht?

- Nach Bulgarien
- Nach Indonesien
- Nach Malaysia
- Nach Japan

4. Warum wird so viel Plastik verwendet?

- Es ist stabil.
- Es ist günstig.
- Es ist biegsam.
- Es ist umweltfreundlich.

5. Mikroplastik gefährdet unsere Umwelt, weil ...

- es in den Gewässern bleibt.
- Fische es fressen.
- Pflanzen nicht mehr gut wachsen können.
- Menschen es durch die Nahrung aufnehmen.

6. Was bedeutet es, wenn Plastik recycelt wird?

- Der Plastikmüll wird in andere Länder gebracht.
- Der Plastikmüll wird wiederaufbereitet.
- Der Plastikmüll wird verbrannt.
- Der Plastikmüll wird gesammelt.

7. Warum ist Recyceln besser als Verbrennen? Durch Recycling ...

- werden giftige Gase vermieden.
- wird die Umwelt geschont.
- wird Strom erzeugt.
- wird neues Plastik hergestellt.

8. Wie kannst du Plastik vermeiden?

- Ich kaufe große Packungen.
- Ich verwende Stoffbeutel beim Einkaufen.
- Ich kaufe loses Obst und Gemüse.
- Ich kaufe Bio-Lebensmittel.

9. Welche Gründe sprechen gegen Plastik?

- Plastik ist unpraktisch.
- Plastik lässt sich schwer herstellen.
- Plastik schadet der Umwelt.
- Plastik schadet der Industrie.

10. Welche Überschrift würde den Text gut zusammenfassen?

- Plastik: Praktisch und stabil
- Plastik: Vermeidung und Entsorgung
- Plastik: eine großartige Erfindung
- Plastik: eine Gefahr für Mensch und Tier



Text 15: Wie kam das Wasser auf die Erde?

1. Eine Theorie ist ...

- eine Idee, die man erklären kann.
- eine Idee, die man aufgeschrieben hat.
- eine Idee, die viele gleichzeitig hatten.
- eine Idee, zu der es ein Schaubild gibt.

2. Wie kam das Wasser auf die Erde?

- durch einen Stein
- durch einen Kometen
- durch eine Sonne
- durch einen Sturm

3. Als der Komet auf der Erde einschlug, war es auf der Erde ...

- eiskalt.
- sehr heiß.
- sehr stürmisch.
- sehr staubig.

4. Die Atmosphäre ist eine Luftschicht, die ...

- die Erde umgibt
- das Wasser auf der Erde hält.
- blau ist.
- die Erde bewegt.

5. Vor Jahrmillionen gab es kein Wasser, weil ...

- es zu eisig war.
- es zu unfreundlich war.
- kein Komet Wasser brachte.
- es keine Atmosphäre gab.

6. Der Komet flog durchs All, weil ...

- die anderen Planeten ihn abstießen.
- die Erde ihn anzog.
- die Sonne ihn anzog.
- die Luft so kalt war.

7. Flüssiges Wasser gibt es dort, wo der Planet ...

- eine Atmosphäre hat.
- nicht zu kalt ist.
- nicht zu heiß ist.
- keine Wüste hat.

8. Warum ist dabei die Sonne wichtig? Weil ...

- sie den Kometen anzog.
- sie die Erde aufwärmte.
- sie die Erde an sich zog.
- sie die Erde hell machte.

9. Der erste Wasserkreislauf auf der Erde dauerte ...

- wenige Stunden.
- wenige Minuten.
- Millionen von Jahren.
- ein Jahr.

10. Welche Überschrift stimmt?

- Der heiße Planet
- Der Planet wird abgekühlt
- Überall Wasserdampf
- Ein Eisbrocken bringt Leben



Text 16: Wie lernten Kinder früher?

1. Wer durfte in die Schule gehen?

- Kinder von Bauern
- Söhne von Adligen
- Töchter von Adligen
- Junge Mönche

2. Was taten früher viele Kinder statt zur Schule zu gehen?

- Essen
- Arbeiten
- Schlafen
- Spielen

3. Welches Fach war das wichtigste in der Klosterschule?

- Religion
- Mathe
- Deutsch
- Musik

4. Die Volksschule war eine Schule ...

- für die Reichen.
- für die Armen.
- für alle.
- nur für Jungen.

5. Welche Erklärung passt zum Wort „Kompromiss“ (Zeile 52)?

- Mit der Lösung sind beide einverstanden.
- Mit dieser Lösung ist keiner einverstanden.
- Mit dieser Lösung ist nur einer einverstanden.
- Es gibt keine Lösung.

6. Warum hatten die Lehrer in der Volksschule nur wenig Zeit für die Kinder?

- Alle mussten das Gleiche lernen.
- Die Kinder waren nicht gleich alt.
- Alle Kinder waren in einer Klasse.
- Der Lehrer musste alle gleichzeitig unterrichten.

7. Eine Zeit lang gab es die Volksschule und die Vorschule. In welcher Schule lernten die Kinder besser Lesen und Schreiben?

- In der Volksschule, weil die älteren Kinder den anderen helfen konnten.
- In der Vorschule, weil die Kinder dort mit Gleichaltrigen unterrichtet wurden.
- In der Volksschule, weil es dort nur einen Lehrer für alle gab.
- In der Vorschule, weil es dort mehrere Lehrer gab.

8. Was änderte sich, nachdem die Grundschule eingeführt wurde?

- Alle gingen auf die gleiche Schule.
- Alle waren 4 Jahre in der Grundschule.
- Es kam zum Streit.
- Die Eltern entschieden, ob sie ihr Kind in die Schule schicken.

9. Was könnten sich die Kinder gedacht haben, die arbeiten mussten, anstatt zur Schule zu gehen?

- Das ist unfair.
- Ich finde Arbeiten sehr anstrengend.
- Ich würde gerne in die Schule gehen.
- Ich will Lesen und Schreiben lernen.

10. Welche Überschrift passt am besten zum ganzen Text?

- Die Vorschule
- Die Adligen und die Bauern
- Die Entstehung der Grundschule
- Die Volksschule



Text 17: Woher kommt der Sonntag?

1. Wann startet die jüdische Arbeitswoche?

- Sonntag
- Montag
- Samstag
- Freitag

2. Wer feierte zuerst den siebten Tag?

- Buddhisten
- Muslime
- Christen
- Juden

3. Wie heißt der besondere Tag bei den Buddhisten?

- Uposatha
- Schabbat
- Freitag
- „Tag des Herrn“

4. Der Sonntag wurde zum allgemeinen Ruhetag, weil ...

- keiner am Sonntag arbeiten wollte.
- Gott am siebten Tag ruhte.
- unsere Gesellschaft viele Jahrhunderte von Christen bestimmt wurde.
- alle Geschäfte geschlossen sind.

5. Wie lang dauerten die Monate früher?

- 30 Tage
- 28 Tage
- 7 Tage
- 31 Tage

6. Wieso gehen viele Christen am Sonntag in die Kirche?

- Sie schenken Gott ihre Zeit.
- Sie singen.
- Sie feiern.
- Es ist der „Tag des Herrn“

7. Wieso sollten Menschen am Sonntag nicht arbeiten?

- Damit Gott nicht auf sie böse ist.
- Damit sie in die Moschee gehen können.
- Es ist wichtig sich zu entspannen.
- Sie müssen Gott für die Erschaffung der Welt danken.

8. Welche Religionen haben besondere Feiertage?

- Buddhisten
- Christen
- Muslime
- Juden

9. Müssen alle Menschen am Sonntag in die Kirche gehen?

- Ja, wenn sie Christen sind.
- Nein, der Sonntag ist für alle ein Ruhetag.
- Ja, wenn sie einem Glauben angehören.
- Nein, wenn sie Juden sind.

10. Welche Formulierungen sind passend, um den Sonntag zu beschreiben?

- Beten
- Das Ende der Woche
- Der Ruhetag
- Erholung



Text 18: Wie lebten die Sklavinnen und Sklaven in Rom?

1. Der Preis eines Sklaven richtet sich nach

...

- seinem Alter
- seiner Gesundheit
- seinen Kenntnissen
- wie weit er gereist ist.

2. Was trifft auf alle Sklaven zu?

- Sie haben keine Rechte
- Sie sind nicht frei.
- Sie wurden gefangen genommen.
- Sie wurden als Sklaven geboren.

3. Sklaven und Sklavinnen durften ...

- heiraten.
- Kinder bekommen.
- weglaufen.
- frei sein.

4. Warum trugen Sklaven ein Halsband?

- Damit sie nicht weglaufen konnten.
- Man konnte sehen, wem sie gehören.
- Es sah schön aus.
- Sie wurden angekettet.

5. Wer zählt zur „familia“ (Zeile 45)?

- Nur die Familie des Sklavenherren
- Alle Männer, die unter einem Dach wohnen.
- Alle Personen, die gemeinsam in einem Haus wohnen.
- Alle Frauen, die unter einem Dacht wohnen.

6. Welche Aufgaben übernahmen Sklaven?

- Massieren
- Musik spielen
- Felder pflegen
- Tiere versorgen

7. Warum konnten nicht alle Römer Sklaven haben?

- Sklaven waren sehr teuer.
- Sie hatten kein Geld.
- Sie hatten kein großes Haus.
- Sie hatten keine Arbeit für die Sklaven.

8. Welcher Sklave hatte es wahrscheinlich am besten?

- Ein Sklave im Steinbruch
- Ein Sklave als Feldarbeiter
- Ein Sklave als Arzt
- Ein Sklave im Schwimmbad

9. Wieso gibt es keine Sklaven mehr in Deutschland?

- Alle Menschen sind frei und gleich.
- Jeder darf tun was er will.
- Jeder darf arbeiten was er will.
- Menschen sind keine Sachen.

10. Welche Überschrift passt am besten zum gesamten Text?

- Die „familia“
- Der Alltag der Sklaven
- Das alte Rom
- Der Unterschied zwischen arm und reich.



Text 19: Warum ritten Ritter alleine in den Wald?

1. Wovor sollten die Burgen schützen?

- schlechtes Wetter
- Räuber
- Verbrecher
- wilde Tiere

2. Drachen gab es im Mittelalter ...

- nur in der Nähe von Burgen.
- wirklich.
- nur in den Geschichten.
- nur in Wäldern.

3. Normalerweise waren die Ritter ...

- nur mit ihrem Pferd unterwegs.
- in Gruppen unterwegs.
- allein unterwegs.
- zu zweit unterwegs

4. Weshalb waren die Burgen so sicher?

- Sie wurden immer bewacht.
- Sie hatten nur einen Eingang
- Sie standen oft auf Bergen.
- Sie hatten dicke Mauern.

5. Der Ritter reitet allein in den Wald, weil

- ...
- er ein Abenteuer erleben will.
- er allein sein will.
- er einen Gegner finden will.
- er einen Auftrag hat.

6. Welches andere Wort passt zum Wort „aventure“?

- Angst
- Erlebnis
- Abenteuer
- Gefahr

7. Wieso gibt es fast nur Geschichten über mutige Ritter?

- Es gab nur mutige Ritter.
- Geschichten über mutige Ritter sind spannend.
- Das Leben auf der Burg war eher langweilig.
- Es wurden nur die diese Geschichten erzählt.

8. Wovor hatten die Ritter in den Geschichten wahrscheinlich am meisten Angst?

- Vor dem König
- Vor anderen Rittern
- Vor Drachen
- Vor Verbrechern

9. Welche Eigenschaften braucht ein Ritter, wenn er in den Wald reitet?

- Er muss klug sein.
- Er muss gut reiten können.
- Er muss furchtlos sein.
- Er muss gut kämpfen können.

10. Welche Überschrift passt zum gesamten Text?

- Auf der Suche nach Abenteuer
- Die sichere Burg
- Der dunkle Wald
- Ritter und Drachen

Text 20: Seit wann gibt es eigentlich Heißluftballons?



1. Wann können Ballonfahrten stattfinden? Sie finden ...

- bei ruhiger Wetterlage statt.
- bei starkem Wind statt.
- bei wenig Wind statt.
- nur im Sommer statt.

2. Wer erfand den ersten Heißluftballon?

- Es waren die Brüder Montballon.
- Es waren die Brüder Montgolfier.
- Es war der Bruder von Herrn Montgolfier.
- Es war Auguste Piccard.

3. Was erforschten die Wissenschaftler mit Ballonen? Sie erforschten ...

- den Mond.
- die Alpen.
- einen Gletscher.
- die Stratosphäre.

4. Aus welchen Teilen besteht ein Heißluftballon unter anderem?

- Aus einer Hülle, in die heiße Luft strömt.
- Aus einem Korb oder einer Kapsel, in dem die Menschen stehen.
- Aus einem Brenner, der die Luft erwärmt.
- Aus einem Ventilator, mit dem die Richtung bestimmt wird.

5. Wie wird ein Ballon gesteuert?

- Er wird mit Leinen gesteuert.
- Er kann nicht wirklich gesteuert werden.
- Er wird mit einem Lenkrad gelenkt.
- Er wird vom Wind gelenkt.

6. Womit wurden Piccard und Kipfer berühmt?

- Mit Sprüngen aus dem Ballon.
- Mit der Landung auf einem hohen Gletscher.
- Mit Experimenten in großer Höhe.
- Mit ihrem Höhenrekord.

7. Piccard und Kipfer konnten am Ende doch noch landen, weil ...

- der Ballon ein Loch bekam.
- sie Hilfe bekamen.
- am Abend die Luft im Ballon abkühlte.
- durch die kühlere Außenluft der Ballon sank.

8. Heiße Luft ist leichter als kalte Luft.

- Deshalb füllt man zum Fliegen heiße Luft in Ballone.
- Deshalb muss ein Brenner beim Ballonfahren die Luft immer wieder erhitzen.
- Deshalb sinkt der Ballon, wenn die Luft abkühlt.
- Deshalb friert man im Ballon nicht.

9. Welche Informationen gibt dir der Text?

- Heißluftballone wurden zur Unterhaltung der Menschen verwendet.
- Heißluftballone wurden von Wissenschaftlern eingesetzt.
- Heißluftballone sind bei Piloten beliebt.
- Heißluftballone kannst du im Museum bestaunen.

10. Welche Überschrift(en) würde(n) auch passen?

- Heißluftballone begeistern seit mehreren hundert Jahren
- Gefährliche Heißluftballone
- Die Eroberung der Lüfte mit Heißluftballonen
- Heißluftballone als Transportmittel



Text 21: Können Städte vergessen werden?

1. Warum wohnten Menschen in Zelten?

- Sie waren bequemer als Häuser.
- Sie konnten immer wieder woanders aufgebaut werden.
- Sie schützten vor Feinden.
- Sie waren schöner als Häuser.

2. Wie entstehen Städte?

- Viele Menschen gehen dort einkaufen.
- Viele Menschen einer Familie wohnen zusammen.
- Viele Menschen bauen ihre Häuser am selben Platz.
- Viele Menschen feiern zusammen.

3. Was macht ein Archäologe?

- Er baut Häuser.
- Er erforscht die Entwicklung der Menschheit.
- Er erstellt Landkarten und Baupläne.
- Er legt mit Werkzeug Erdschichten frei.

4. Wieso bauten Menschen Höhlen in den Bergen?

- Sie hatten kein Geld für Häuser.
- Sie versteckten sich vor Feinden.
- Sie waren sicher vor Verfolgung.
- Sie waren vor Hitze und Regen geschützt.

5. Wie lebten die Menschen in der Stadt Machu Picchu?

- Sie lebten auf einem hohen Berg.
- Sie lebten an einem langen Fluss.
- Sie lebten zusammen mit Spaniern.
- Sie lebten in Häusern mit Terrassen.

6. Weshalb kann eine Stadt vergessen werden? Sie wird ...

- nicht mehr bewohnt.
- von anderen bewohnt.
- von einem Vulkan begraben.
- vom Meer überflutet.

7. Woran erkennen Forscher eine hoch entwickelte Kulturstadt?

- Sie hat ein gut funktionierendes Wassersystem.
- Sie hat Häuser und Geschäfte.
- Sie hat Einwohner, die lesen und schreiben können.
- Sie hat eine schöne Landschaft.

8. Was wissen wir über das Leben der Leute in Pompeji? Wir wissen, ...

- wie sie Fußball spielten.
- was sie gegessen haben.
- wo die Häuser standen.
- welche Werkzeuge sie benutzten.

9. Wieso könnte die Stadt Mohenjo-Daro vergessen worden sein?

- Eine tödliche Krankheit brach aus.
- Das Leben dort war unbequem.
- Es wurde den Leuten zu kalt.
- Eine Naturkatastrophe bedrohte sie.

10. Wieso wird man Archäologe? Man will ...

- so leben wie früher.
- das Leben früherer Völker erforschen.
- unentdeckte Lebensorte finden.
- eine leichte Arbeit haben.



Text 22: Warum leben so viele Menschen am Fuße des Ätna?

1. Der Ätna ist ...

- 4 323 Meter hoch.
- 3 323 Meter hoch.
- 1 669 Meter hoch.
- 3 669 Meter hoch.

2. Wie heißt die Stadt am Fuße des Vulkans?

- Ätna
- Catania
- Neapel
- Buono

3. Was bedeutet „vulcano buono“?

- guter Vulkan
- böser Vulkan
- friedlicher Vulkan
- schwarzer Vulkan

4. Was können Touristen in Catania unternehmen?

- Ätna besteigen
- Skifahren
- Fotos machen
- In Hotels übernachten

5. Bei einem Vulkanausbruch ...

- fließt Lava ins Tal.
- schleudert der Vulkan Asche und Gesteinsbrocken aus seinem Schlot.
- werden Häuser zerstört.
- raucht der Vulkan nur.

6. Wofür wird Bimsstein verwendet?

- Bimsstein wird in andere Länder verkauft.
- Der Bimsstein dämmt Häuser.
- Bimsstein wird an Touristen verkauft.
- Der Bimsstein wird zum Anbau von Obst verwendet.

7. Warum wird im Text der Vulkanausbruch mit dem Schütteln einer Wasserflasche mit spritzigem Wasser verglichen?

- In einem Vulkan herrscht ebenfalls viel Druck.
- Damit man sich den Vorgang besser vorstellen kann.
- Viele kennen diesen Vorgang, aber haben noch nie einen Vulkanausbruch gesehen.
- Aus einem Vulkan schießt auch Wasser.

8. Welches Wort passt noch zum Wort „Schlot“?

- Abschussrampe
- Rakete
- Flaschenhals
- Röhre

9. Ist der nährstoffreiche Boden wichtig für Catania?

- Ja, weil viele ihr Geld mit Obstanbau verdienen.
- Ja, weil dann alle etwas zu essen haben.
- Nein, weil das Obst nicht verkauft werden kann.
- Nein, weil Obst dort nicht wächst.

10. Ein Vulkanausbruch kann sehr gefährlich sein. Was könnten Gründe dafür sein, dass Menschen trotzdem in Catania wohnen?

- Sie kaufen dort ihr Obst.
- Sie profitieren von diesem Vulkan.
- Sie finden es dort schön.
- Sie haben keine andere Wahl.



Text 23: Wie konnte das Rettungsschiff die Titanic finden?

1. Wann sank die Titanic?

- 1912
- 1919
- 1814
- 1990

2. Wie heißt der längste Breitenkreis?

- Gürtel
- Äquator
- Carpathia
- Nordkreis

3. Wie viele Längengrade gibt es?

- 180
- 90
- 40
- 15

4. Mit einem Netz aus Längen- und Breitengraden ...

- kann man jedes Schiff auf dem Meer finden.
- lässt sich jede Position eines Flugzeugs genau bestimmen.
- findet man jede Person.
- kann man sich in unbekanntem Gelände orientieren.

5. Reichen die Längengrade allein aus um eine genaue Position auf der Erde zu bestimmen?

- Nein, denn sie sind zu ungenau.
- Ja, denn es gibt 180 von ihnen.
- Ja, wenn man ein Navigationssystem hat.
- Nein, weil man auch Breitengrade braucht.

6. Mit welchem Gegenstand kann man die Längen- und Breitenkreise vergleichen?

- Einkaufstasche
- Einkaufskorb
- Einkaufsnetz
- Einkaufswagen

7. Was würde sich ebenfalls als Netz um die Erde eignen?

- Netz eines Fußballtors
- Vorhang
- Fischernetz
- Decke

8. Kann man das Netz um die Erde sehen?

- Nein, es besteht nur aus gedachten Linien.
- Ja, mit einem Satelliten aus dem Weltall.
- Nein, weil es für Menschen nicht sichtbar ist.
- Ja, aber nur nachts.

9. Bei welchen Aktivitäten im Alltag brauchen die Menschen das Netz aus Längen- und Breitengraden.

- Orientierung
- Einkaufen
- Reisen
- Arbeiten

10. Welche Überschrift passt am besten zum gesamten Text?

- Standortbestimmung
- Das Netz um die Erde
- Längen- und Breitenkreise
- Die Titanic

Text 24: Wie sieht das Auto der Zukunft aus?



1. Welche Dinge kann ein intelligentes Auto schon heute?

- Es hält von selbst die Geschwindigkeit.
- Es berechnet den Abstand zu anderen Autos
- Es braucht kein Lenkrad.
- Es braucht keinen Fahrer.

2. Moderne Autos ...

- helfen beim Einparken.
- helfen beim Tanken.
- helfen bei Abbiegen.
- helfen bei der Parkplatzsuche.

3. Was bedeutet es, wenn Autos „autonom“ fahren?

- Sie fahren auf Schienen.
- Sie brauchen keinen Fahrer.
- Sie haben einen Busfahrer.
- Sie fahren selbstständig.

4. Gibt es schon heute Fahrzeuge, die ganz ohne Fahrer auskommen?

- Nein, es gibt noch keine.
- Nein, das ist unmöglich.
- Ja, in Bad Birnbach fährt ein Bus ohne Fahrer.
- Ja, in Peking fährt ein Motorrad ohne Fahrer.

5. Zum intelligenten Fahren ohne Fahrer ...

- zeigten Automobilfirmen bereits ihre Erfindungen.
- forschen bereits Automobilfirmen.
- forschen die Politiker.
- zeigen die Forscher ihre neuesten Autos in Niederbayern.

6. Welche Vorteile des Fahrens ohne Fahrer beschreibt der Text für Familien? Während der Fahrzeit ...

- könnte die Familie miteinander spielen.
- könnte die Familie gemeinsam Spaß haben.
- könnte die Familie neue Autos erfinden.
- könnte die Familie einen Mittagsschlaf machen.

7. Der Bus, der ohne Fahrer auskommt, fährt ...

- sehr langsam.
- so schnell wie ein Kinderwagen.
- elektrisch.
- mit Autogas.

8. Welche Probleme beim autonomen Fahren gibt es noch zu klären?

- Wer hat Schuld bei Unfällen?
- Wer bezahlt die Roboterautos?
- Wie können Autos sicher fahren?
- Wer baut die autonomen Fahrzeuge?

9. Man verspricht sich vom autonomen Fahren ...

- weniger Umweltverschmutzung durch Abgase.
- weniger Straßenlärm.
- weniger von Menschen verursachte Unfälle.
- mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

10. Welche Überschrift würde auch zum Text passen?

- Vor- und Nachteile des autonomen Fahrens
- Die Schnelligkeit von Roboterautos
- Busfahren in modernen Zeiten
- Autonomes Fahren - ist das möglich?



Text 25: Wie trickste der Diener den Kaiser aus?

1. Wovon konnte der König nicht genug bekommen?

- Von Geld
- Von Reissäcken
- Vom Schachspielen
- Von Zahlen

2. Welche Belohnung wünscht sich der Hofdiener?

- Gold
- Reis
- Erbsen
- Bohnen

3. Auf jedem weiteren Feld sollen ...

- halb so viele Reiskörner liegen wie auf dem Vorherigen.
- doppelt so viele Reiskörner liegen, wie auf dem Vorherigen.
- achtmal so viele Reiskörner liegen, wie auf dem Vorherigen.
- doppelt so viele Reiskörner liegen wie auf dem Nächsten.

4. Was trifft auf das Schachfeld zu? Es hat

...

- 32 schwarze Felder
- 64 weiße Felder
- 32 weiße Felder
- 64 Felder insgesamt

5. Weshalb schenkte der Diener dem König ein Schachbrett?

- Der König hat eine Belohnung versprochen.
- Dem König war langweilig.
- Der König sehnte sich nach Zeitvertreib.
- Der König war verärgert.

6. Was gehört zu einem Schachspiel?

- Würfel
- schwarze Figuren
- weiße Figuren
- Schachbrett

7. Wieso bekommt der König einen hochroten Kopf?

- Er war traurig
- Er musste so sehr lachen.
- Er ist verärgert.
- Er schämt sich.

8. Was würde sich ändern, wenn man statt den Reiskörnern, Bohnen verwenden würde?

- Es wäre genauso.
- Es wäre doppelt so viel.
- Es wäre nur halb so viel.
- Es wäre dreimal so viel.

9. Wieso dachte der Kaiser, dass der Wunsch bescheiden ist?

- Er wusste nicht, dass es so viel Reis werden würde.
- Er dachte, dass es wenig Reis ist.
- Er dachte, dass Reis keine gute Belohnung ist.
- Er war verwundert.

10. Welche Rechnung passt zu diesem Text?

- $64+32=96$
- $1+1=2$
- $3+2=5$
- $50+14=64$

Text 26: Was ist die größte Zahl der Welt?



1. Was hat Lukas erst in der Schule behandelt?

- Rechnen
- Grammatik
- große Zahlen
- kleine Zahlen

2. Wie viele Ameisen waren es?

- 120
- 160
- 40
- 180

3. Was essen Lukas und Lena nach der Grübelei?

- Eis
- Pommes
- Pizza
- Hot dog

4. Warum mussten Lena und Lukas beim Ameisenzählen oft von vorne beginnen?

- Sie sahen nicht genau hin.
- Die Ameisen bewegen sich.
- Es waren zu viele Ameisen.
- Sie bekamen Hunger.

5. Wieso denken Lena und Lukas über die Anzahl der Sandkörner in der Wüste nach?

- Sie wollen herausfinden welche die größte Zahl ist.
- Sie wollen wissen, wie heiß es dort wird.
- Sie wollen wissen, ob es dort mehr Sandkörner gibt als im Sandkasten.
- Sie zählen die Strände zu den Wüsten dazu.

6. Welchen Test machen Lena und Lukas?

- Sie denken an die größte Zahl, die sie kennen.
- Sie zählen immer eins dazu.
- Sie versuchen so weit zu zählen, wie sie können.
- Sie ziehen immer eins ab.

7. Gibt es eine größte Zahl?

- Nein, weil man nicht so weit zählen kann.
- Ja, weil man sie berechnen kann.
- Ja, weil es viele Sandkörner gibt.
- Nein, weil man immer etwas dazuzählen kann.

8. Wie überlegen Lukas und Lena welche Zahl die größte ist?

- Sie haben viele Ameisen gesehen.
- Sie vergleichen viele Zahlen.
- Sie denken über Sandkörner nach.
- Sie schätzen unterschiedliche Zahlen.

9. Was trifft zu?

- Es gibt unendlich große Zahlen.
- In der Wüste gibt es unendlich viele Sandkörner.
- Im Sandkasten sind eine Million Sandkörner.
- Die größte Zahl kann man berechnen.

10. Welche Überschrift passt am besten zum gesamten Text?

- Sandkörner
- Große Zahlen
- Es wird immer mehr
- Es wird immer weniger



Text 27. Wie viele Sprünge braucht der Hase bis zum Baum?

1. Wo treffen sich Hase und Schildkröte?

- An einem Baum.
- An einem Teich.
- An einem Sommertag.
- An einem Stein.

2. Wie weit darf der Hase bei der zweiten Wette springen?

- Er darf so weit springen, wie es ihm die Schildkröte sagt.
- Er darf immer so weit springen, wie er möchte.
- Er darf so viele kleine Sprünge machen, wie er möchte.
- Er darf nur einen großen Sprung machen.

3. Was macht die Schildkröte, während sie dem Hasen Anweisungen gibt?

- Sie plappert.
- Sie springt.
- Sie klatscht.
- Sie lächelt.

4. Warum schlägt der Hase eine Wette vor?

- Weil er sich nicht in der Sonne wärmen möchte.
- Weil er zeigen möchte, wie gut er springen kann.
- Weil er seine Zeit vertreiben möchte.
- Weil er vom Teich zum Baum springen möchte.

6. Wie weit ist der *dritte* Sprung des Hasen?

- Sechs Meter.
- Vier Meter.
- Zwei Meter.
- Ein Meter.

7. Wie denkt der Hase über die Schildkröte? Der Hase ...

- ist traurig und wütend, da sein Stolz von der Schildkröte verletzt wurde.
- denkt zu Beginn des Textes anders über die Schildkröte als am Ende.
- denkt, dass er die Schildkröte besiegen hätte können.
- denkt zu Beginn und am Ende des Textes gleich über die Schildkröte.

8. Was denkt der Hase, bevor er die zweite Wette antritt? Der Hase denkt, dass ...

- die Schildkröte die Wette verlieren wird.
- die Schildkröte die Wette gewinnen kann.
- er den Baum schnell erreichen wird.
- der Baum zu weit weg ist, um zu gewinnen.

9. Um welches übergeordnete Thema geht es? Kreuze das Thema an, das *am besten* passt!

- Freundschaft gegen Feindschaft.
- Gewinnen und Verlieren.
- Wissen gegen Muskelkraft.
- Hase und Schildkröte.



Text 28: Wie lange braucht man mit dem Fahrrad bis zur Sonne?

1. Wie lang braucht man mit dem Rad für einen Kilometer?

- 3 Minuten
- 4 Minuten
- 40 Sekunden
- 4 Stunden

2. Was ist die Hauptstadt von Italien?

- Neapel
- Berlin
- Mailand
- Rom

3. Was ist der Umfang der Erde?

- 149 000 Kilometer.
- 64 000 Kilometer.
- 40 000 Kilometer.
- 3 900 Kilometer.

4. Wie oft müsstest du in die Schule radeln, um die gleiche Strecke wie bis nach Südafrika zurückzulegen?

- 92mal.
- 532mal.
- 767mal.
- 979mal.

5. Was wurde in unseren Berechnungen berücksichtigt?

- Pause machen auf einer Bank.
- Reparieren eines platten Reifen.
- Nur die direkte Strecke.
- Nur die indirekte Strecke.

6. Wie oft könntest du in die Nachbarstadt fahren anstatt einmal von Berlin bis nach Rom.

- 15mal
- 150mal
- 10mal
- 100mal

7. Was ist die kürzeste Strecke von deiner Schule zur dir nach Hause.

- Über den Supermarkt und dann Heim.
- Der direkte Weg über Straßen.
- Quer Feld ein aber um den See herum.
- Nur die Luftlinie.

8. In welcher Stadt ist man von Berlin aus am schnellsten?

- München
- Rom
- Madrid
- Paris

9. Was ist die längste Strecke?

- Von der Sonne zur Erde.
- Drei Mal um die Erde.
- 767 Mal in die Schule.
- Von der Erde zur Sonne.

10. Was verstehst du unter Luftlinie?

- Ich umfahre Hindernisse.
- Ich durchquere die Wolken.
- Ich mach einen Umweg über den Flughafen.
- Ich ziehe einen geraden Strich vom Start zum Zielort.

Text 29: Warum klingen Opernsänger anders als deine Lieblingssänger?



1. Pop- und Rocksänger nutzen ein Mikrofon, damit die Stimme ... klingt.

- voller
- lauter
- schöner
- älter

2. Welche Aufgabe hat ein Mikrofon?

- Es verkleinert den Klangraum des Körpers.
- Es vergrößert den Klangraum des Körpers.
- Es verändert den Klangraum des Körpers.
- Es verhindert, dass der Körper klingt.

3. Resonanzräume sind ...

- Räume, die Klang reflektieren.
- Räume, die Klang aufzeichnen.
- Räume, die Klang verändern.
- Räume, die Klang schlucken.

4. Den Holzkörper einer Geige kann man mit dem Körper eines Menschen vergleichen, weil er ...

- den Klang der Saiten verkleinert.
- stabil gebaut ist.
- Klang reflektiert.
- den Klang der Saiten verstärkt.

5. Ein Opernsänger muss ...

- den Körper als Resonanzraum nutzen.
- den Körper schwingen lassen.
- den Körper fest halten.
- den Körper anspannen.

6. Die Stimmbänder schwingen beim Singen frei, wenn der Sänger ...

- den Mund öffnet.
- gerade steht.
- den Hals weit macht.
- haucht.

7. Warum klingen Opernsänger anders als deine Lieblingssänger?

- weil sie eine andere Stimme haben;
- weil sie ihre Stimme anders nutzen;
- weil bei ihnen immer Brust- und Kopfstimme miteinander klingen;
- weil der Klang gleich bleiben soll;

8. Deine Lieblingssänger ...

- nutzen gleichzeitig Kopf- und Bruststimme.
- nutzen oft nur Bruststimme oder Kopfstimme.
- nutzen gleichzeitig alle Resonanzräume im Körper.
- nutzen vor allem das Mikrofon.

9. Ein Opernsänger kann gut singen, wenn ...

- er den Hals abknickt.
- sein Kopf nach unten hängt.
- er flach auf dem Boden liegt.
- er den Kopf wie eine Schildkröte nach vorne schiebt.

10. Suche passende Übungen für die richtige Haltung eines Opernsängers:

- Rolle rückwärts
- Seil hüpfen
- auf dem Schwebebalken gehen
- den Hals nach hinten ziehen

Text 30: Warum braucht das Orchester eine Dirigentin bzw. Dirigenten?



1. Ein Orchester besteht aus ...

- Musikern und Musikerinnen.
- Den Zusehern und Zuseherinnen.
- Einem Dirigenten oder einer Dirigentin.
- Mehreren Dirigenten oder Dirigentinnen.

2. Was bedeutet das Wort dirigieren?

- Dirigieren bedeutet, dass jemand ein Instrument spielt.
- Dirigieren ist ein anderes Wort für spielen.
- Dirigieren ist ein anderes Wort für leiten.
- Dirigieren bedeutet, dass jemand ein Musiker ist.

3. Was trifft zu? Der Dirigent steht ...

- mit dem Rücken zum Orchester.
- mit dem Rücken zum Publikum.
- vor dem Orchester.
- links des Orchesters.

4. Warum steht ein Dirigent auf einem Podest?

- Damit ihn alle Zuseher sehen können.
- Weil er die wichtigste Person des Orchesters ist.
- Damit ihn alle Zuseher hören können.
- Damit ihn alle Musiker sehen können.

5. Warum gäbe es ein großes Chaos, wenn ein Orchester keinen Dirigenten hätte?

Weil die Musiker dann ...

- nicht wüssten, welche Melodie sie spielen sollen.
- kein Zeichen für den Einsatz erhalten würden.
- nicht wüssten, welches Musikstück gerade gespielt wird.
- keine Informationen über das Tempo des Stückes erhalten würden.

6. Welche der folgenden Bereiche bestimmt ein Dirigent?

- Den Einsatz
- Die Tonfolge
- Die Geschwindigkeit
- Die Lautstärke

7. Welche der Fragen kannst du nach dem Lesen des Textes beantworten?

- Was müssen Musiker lernen, um in einem Orchester spielen zu können?
- Warum kann ein Dirigent mehrere Musikinstrumente spielen?
- Warum hört sich dasselbe Musikstück bei zwei verschiedenen Dirigenten unterschiedlich an?
- Wie kann das Publikum das Stück des Dirigenten beeinflussen?

8. Welche der Aussagen sind falsch?

- Wenn ein Dirigent krank ist, kann das Stück auch ohne ihn gespielt werden.
- Es gibt auch Orchester, die ohne Dirigenten ein Musikstück aufführen können.
- Es gibt auch Musiker, die ohne Dirigenten Vorspielen können.
- Ein Klavierspieler muss genau auf die Zeichen eines Dirigenten achten.

9. Wo könntest du den Text lesen?

- In einem Buch für Musiker, die in einem Orchester spielen.
- In einem Sachbuch über das Theater.
- In einem Schulbuch für den Musikunterricht.
- In einem Buch mit Geschichten.

10. Was ist das *Hauptthema* des Textes? Wähle eine Antwort aus!

- Der Aufbau eines Orchesters.
- Die Aufgaben eines Dirigenten.
- Wie ein Musikstück aufgeführt wird.
- Wie ein Musikstück geübt wird.



Text 31: Wie schaffen es 100 Musikerinnen und Musiker gleichzeitig in einem Orchester zu spielen?

1. Wer sind Musikerinnen und Musiker?

- Menschen, die in einem Orchester spielen.
- Nur Menschen, die Holzinstrumente spielen.
- Menschen, die ein Instrument spielen.
- Eine größere Gruppe von Leuten, die ein Instrument spielen.

2. Wo sitzen die Musiker mit den lauten Instrumenten? Sie sitzen ...

- meist an den Seiten.
- in der Mitte.
- weiter vorne.
- weiter hinten.

3. Was ist die Partitur? Die Partitur ist ...

- ein Notenheft für die Musiker.
- ein Notenheft für die Flötenspieler.
- ein Heft für das Publikum.
- ein Heft für den Dirigenten.

4. Was kann ein Musiker aus den Noten erkennen?

- Welche Töne er spielen soll.
- Wie laut man spielen soll.
- Wann man anfangen soll zu spielen.
- Mit wem man spielen soll.

5. Welche Aussagen stimmen? Die Partitur gibt Auskunft darüber, ...

- wann die Musiker einsetzen müssen.
- in welche Takte das Musikstück geteilt ist.
- ob die Musiker die Takte mitzählen.
- welche Töne die Musiker spielen.

6. Was zeigt der Dirigent den Musikern mit den Händen?

- Die Töne
- Die Lautstärke
- Die Einsätze
- Die Melodie

7. Welche der Aussagen sind richtig?

- Wenn mehrere Geigen in einem Orchester eine Stimme spielen, ist jeder für sich alleine verantwortlich.
- Ein Klavierspieler erkennt durch Noten und Dirigenten, wie laut er spielen soll.
- Wenn drei Flöten und zwei Geigen in einem Orchester eine Stimme spielen, gibt es einen Verantwortlichen.
- Wenn vier Klarinetten jeweils unterschiedliche Melodien spielen, ist eine der Klarinetten ein Stimmführer.

8. Welche der Fragen kannst du nach dem Lesen des Textes beantworten?

- Aus welchen unterschiedlichen Instrumenten besteht ein Orchester?
- Welche Verantwortung tragen die Mitglieder eines Orchesters?
- Wie schaffen es Musiker, genau auf den Dirigenten zu achten?
- Warum sind bestimmte Instrumente wichtiger als andere?

9. Welche Überschrift passt *am besten* zum Text?

- Theater: So sieht eine Aufführung aus.
- Das Musikstück: So wird es gespielt.
- Die Musiker: So spielen sie miteinander.
- Der Dirigent: So leitet er das Orchester.

10. Was ist das Hauptthema des Textes? Wähle eine Antwort aus!

- Der Aufbau eines Orchesters.
- Die Aufgaben eines Dirigenten.
- Wie ein Musikstück aufgeführt wird.
- Wie ein Musikstück geübt wird.



Text 32: Wie bringt man eine Klarinette zum Klingen?

1. Eine Klarinette sieht aus ...

- wie eine Querflöte mit Klappen.
- wie eine Blockflöte mit Klappen.
- wie ein langes Rohr.
- wie eine Blockflöte.

2. Die Klarinette ist ...

- ein Blasinstrument.
- ein Saiteninstrument.
- ein Schlaginstrument.
- ein Instrument mit Tasten.

3. Schnabel ...

- nennt man das Mundstück der Klarinette.
- nennt man das Blättchen am Mundstück.
- nennt man den Schlitz am Mundstück.
- nennt man das Blasrohr.

4. Die Klarinette hat ...

- hat ein langes Blasrohr mit Löchern.
- hat Klappen, um einige Löcher abzudecken.
- hat keinen Schlitz im Mundstück.
- hat ein Mundstück.

5. Den Schlitz am Mundstück der Klarinette ...

- deckt man mit einem Blättchen ab.
- deckt man nicht ab.
- deckt man beim Spielen auf.
- deckt man mit einem Tuch ab.

6. Bei der Trommel vibriert bei der Tonerzeugung das Fell, ...

- bei der Klarinette vibrieren die Klappen.
- bei der Klarinette vibriert das Mundstück.
- bei der Klarinette vibriert das Blättchen.
- bei der Klarinette vibrieren die Lippen des Spielers.

7. Ein hörbarer Ton entsteht nur dort, ...

- wo es Grifflöcher gibt
- wo Luft zusammengepresst wird.
- wo es einen Klangkörper gibt.
- wo es ein Mundstück gibt.

8. Bei einer Klarinette wird der Ton dadurch erzeugt, ...

- dass ein Blättchen am Mundstück schwingt.
- dass das Blättchen mit Luft angeblasen wird.
- dass die Finger die Löcher abdecken.
- dass die Löcher geöffnet werden.

9. Das haben Blockflöte und Klarinette gemeinsam:

- Das Mundstück heißt Schnabel.
- Das Mundstück hat ein Blatt.
- Das Blasrohr hat viele Klappen.
- Das Blasrohr hat viele Löcher.

10. Welche Überschrift passt zum Text?

- Klarinette und Blockflöte
- Was an einer Klarinette klingt
- Klarinette und Trommel
- Wie Töne entstehen



Text 33: Wie informierte man sich, bevor es das Internet gab?

1. Will man sich schnell informieren, so wählt man heutzutage ...

- das Radio.
- die Zeitung.
- das Smartphone.
- das Internet.

2. Im Mittelalter ritzten Boten Nachrichten ...

- in Metall.
- in Holz.
- in Bäume.
- in Türen.

3. Boten brachten ...

- die Herrscher zum Lachen.
- Post von einem zum anderen.
- Kinder in die Schule.
- das Essen.

4. Wie hat man früher vielen seine Meinung mitgeteilt?

- Man schrieb Briefe an viele Personen.
- Man stellte sich auf den Marktplatz und sprach jeden an.
- Man stellte sich auf einen Turm und rief alle zusammen.
- Man hingte seine Meinung als Plakat auf.

5. Als die Menschen noch nicht lesen konnten, hat man Informationen mit Hilfe von ... weitergegeben.

- Rauchzeichen
- Bildern
- Zetteln
- Smileys

6. Wie haben sich die Menschen vor Hunderten von Jahren informiert?

- über Morsezeichen
- über Zeichnungen an Höhlenwänden
- über Telefon
- über Briefe, die Bote übergaben

7. Durch den Zettel von Martin Luther wurden ...

- seine Ideen bekannt.
- neue Ideen diskutiert.
- Menschen zum Nachdenken gebracht.
- wurden die Menschen zu einem Streik aufgerufen.

8. Städte organisierten den Postdienst,

- ...
- um Waren schneller zu befördern.
- um Waren sicher zu befördern.
- um mit Waren zu handeln.
- um den Handel zu verstärken.

9. In der Vergangenheit erreichten diese Nachrichten Menschen sicher:

- Nachrichten über Boten
- Nachrichten mit der Post
- Nachrichten an Höhlenwänden
- Nachrichten durch Rauchzeichen

10. Welche Überschrift passt?

- Vom Rauchzeichen zum Smartphone
- Höhlenmalerei übermittelt Nachrichten
- Die Aufgabe von Boten
- Die Geschichte der Schriftzeichen

Text 34: Warum lesen wir so gerne spannende Geschichten?



1. Was gibt es erst seit etwa 200 Jahren?

- Krimis
- Theater
- Gedichte
- Thriller

2. Was erleben Kinder in *Harry Potter*?

- Echte Abenteuer
- Sie sind Detektive.
- Sie müssen Geheimnisse lösen.
- Sie werden bedroht und können sich retten.

3. Wer kommt alles in *Mio, mein Mio* vor?

- Hagrid
- Ritter Kato
- Ritter Rost
- Frau Grundeis

4. Warum ist die heutige Welt ungefährlicher als früher?

- Es gibt die Polizei.
- Die Straßen sind dunkler geworden.
- Diebstahl wurde verboten.
- Glühbirnen erhellen dunkle Gassen und Straßen.

5. Was passiert, wenn wir spannende und gruselige Geschichten lesen?

- Uns fallen die Haare aus vor Spannung.
- Unser Herz klopft laut.
- Wir atmen schneller.
- Wir fühlen uns zuhause auf der Couch nicht mehr sicher.

6. In welchen Geschichten wird ein rätselhaftes Geheimnis aufgedeckt?

- Die drei ???*
- Mio, mein Mio*
- Die vier !!!!*
- Harry Potter*

7. Welche Unterschiede gibt es heute zur Welt vor 200 Jahren?

- Krimis und Thriller laufen im Fernsehen.
- Es fahren überall Autos umher.
- Literatur kann gelesen werden.
- Die Menschen leben in Häusern.

8. Was könnte das Geheimnis einer Geschichte sein, das die Helden lösen müssen?

- Wir reisen einmal um die Welt.
- Tims Auto wurde gestohlen.
- Wer hat die Prinzessin entführt?
- Die Polizei sucht schon lange nach einem Dieb.

9. Wie fühlt sich eine spannende Geschichte für dich an?

- Du willst immer weiterlesen, obwohl es schon spät ist.
- Du hast eine Vorahnung wer der Täter ist und willst es herausfinden.
- Du wirst müde und schläfst auf dem Buch ein.
- Du kannst dein Herz laut schlagen hören.

10. Was könnte eine Geschichte noch spannend machen?

- Unerwartete Wendungen der Geschichte.
- Die Geschichte ist sehr lang und es wird alles im Detail erzählt.
- Das Rätsel wird erst im zweiten Teil der Geschichte aufgelöst.
- Man weiß von Anfang was die Lösung des Geheimnisses ist.



Text 35: Was sind Märchen?

1. Was ist die Aufgabe in *Rumpelstilzchen*?

- Bringe dem König Fasane.
- Spinne Stroh zu Gold.
- Bringe Schnee zu den Zwergen.
- Male die Kappe Rot an.

2. Wie heißt die Hexe Blocksberg mit Vornamen?

- Bibi
- Gretel
- Bubu
- Tina

3. Woran mangelt es Hänsel und Gretel?

- Es liegt kein Schnee zum Schlittenfahren.
- Einer Stiefmutter.
- Sie wurden leider nicht in Frösche verhext.
- Ihre Familie hat nichts zu essen.

4. Was sind Märchen?

- Hänsel und Gretel*.
- Harry Potter*
- Rotkäppchen*
- Schneewittchen*

5. Warum hat Rotkäppchen ein schlechtes Gewissen?

- Sie hat gar kein schlechtes Gewissen
- Weil sie so lange Blumen gepflückt hat.
- Wir erfahren nicht, ob sie ein schlechtes Gewissen hat.
- Weil sie ihr Wort nicht gehalten hat.

6. Wer ist ein Bösewicht?

- Der Froschkönig
- Die Zwerge
- Der Wolf in *Rotkäppchen*
- Hänsel und Gretel

7. Was nennt Wladimir Propp als Stationen?

- Eine böse Hexe.
- Ein gutes Ende.
- Eine Schädigung oder Mangel.
- Der Held hat nie eine Aufgabe.

8. Wieso ist *Harry Potter* kein Märchen?

- Es gibt keine Unterschiede
- Die Geschichte ist zu lang.
- Harry ist ein König.
- Es kommen Hexen darin vor.

9. Was ist eine Einleitungs- oder Schlussformel?

- Es war einmal vor langer Zeit.
- Hier endet die Geschichte.
- Und Sie lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.
- In einem Land vor unserer Zeit.

10. Sind das auch Märchen?

- Thomas, die Lokomotive*.
- Hans im Glück*.
- Frau Holle*.
- Der Wolf und die sieben jungen Geißlein*

Text 36. Wie schreibt man eine spannende Geschichte?



1. Was erkennt man manchmal schon am Titel?

- Dass ein Erzähler in der Geschichte vorkommt.
- Dass Figuren eine wichtige Rolle spielen.
- Dass der Erzähler die Hauptfigur ist.
- Dass eine Figur Gefühle hat.

2. Was kannst du bei der Figur beschreiben?

- Wie oft sie vorkommt.
- Was passiert.
- Wie sie aussieht.
- Wie sie sich verhält.

3. Warum braucht man unterschiedliche Verben für sagen? Damit der Leser/die Leserin weiß, ...

- warum etwas gesagt wird.
- wie etwas gesagt wird.
- wo etwas gesagt wird.
- wer etwas sagt.

4. Was braucht jede Geschichte?

- Ein ungewöhnliches Ereignis.
- Anschauliche Figuren.
- Einige Antagonisten.
- Einen auktorialen Erzähler.

5. Durch wen kann eine Figur beschrieben werden?

- Durch die Figur selbst.
- Durch den Erzähler.
- Durch den Leser.
- Durch einen Antagonisten.

6. Kreuze die Aussagen an, die wahr sind!

- Ein Gegenspieler wird immer durch den Erzähler beschrieben.
- Der Held kann auch der Erzähler der Geschichte sein.
- Gegenspieler können auch mit einer Figur befreundet sein.
- Ein Erzähler sollte auch auf die Gefühle einer Figur eingehen.

7. Welche der Fragen solltest du mit „Ja“ beantworten können?

- Kann der Lesende meiner Geschichte folgen?
- Kann sich der Lesende in meine Beschreibungen hineinversetzen?
- Gefallen dem Lesenden die Figuren und Orte, die ich beschreibe?
- Verrät der Erzähler genug?

8. Eine Freundin schreibt eine Geschichte. Welche der folgenden Tipps gibst du ihr?

- Du solltest die Figuren der Geschichte beschreiben.
- Es sollte etwas Ungewöhnliches passieren.
- Mit mehreren Ereignissen wird die Geschichte spannender.
- Die Situation muss man nur knapp beschreiben.

9. Wo könnte der Text zu finden sein?

- In einem Märchenbuch.
- In einem Schulbuch.
- In der Zeitung.
- In einem Freundschaftsbuch.

10. Was ist die Hauptaussage des Textes? Kreuze *nur eine* Aussage an!

- Jeder kann lernen, eine spannende Geschichte zu schreiben.
- Es ist sehr schwierig, spannende Geschichten zu schreiben.
- Der Erzähler ist das wichtigste Element einer spannenden Geschichte.
- Eine Figur muss genau beschrieben werden, wenn man eine spannende Geschichte schreiben will.

Text 37: Wie entstand Kinderliteratur?



1. Die Geschichte vom verlorenen Sohn

...

- kommt in *Tom Sawyer* vor.
- kommt in *Die kleine Hexe* vor.
- kommt in *Des jungen Knaben Spiegel* vor.
- kommt in *Ronja Räubertochter* vor.

2. Wo rettet Lippel zwei Königskinder?

- in der Wüste
- in der Schule
- in der Oase
- im Zirkus

3. Eines der ersten Kinderbücher hieß:

- Die kleine Hexe*
- Des Jungen Knaben Spiegel*
- Tom Sawyer*
- Ronja Räubertochter*

4. In Büchern für Kinder stand früher

- wie Kinder nicht sein sollten.
- wie Kinder Unsinn trieben.
- wie Kinder groß werden.
- wie sich Kinder fühlen.

5. Starke Helden sind Figuren, die ...

- dicke Muskeln haben.
- Chaos verbreiten.
- Abenteuer bestehen.
- mutig sind.

6. Bücher für Kinder entstanden,

- als es Schulen gab.
- als es Bücher für alle gab.
- als es Essen für alle gab.
- als man nicht nur an Reiche dachte.

7. Früher schrieb man Kinderbücher, ...

- damit Kinder Spaß haben.
- damit Kinder lesen üben.
- damit Kinder erwachsen werden.
- damit Kinder sich zu benehmen lernen.

8. Die ältere Kinderliteratur

- wurde für Kinder geschrieben.
- wurde für die Eltern geschrieben.
- wurde für die Schule geschrieben.
- wurde für die Kirche geschrieben.

9. Kinderliteratur ist heute anders, ...

- weil Kinder Freude daran haben sollen.
- weil Eltern das verlangen.
- weil Kinder sie lesen sollen.
- weil Eltern daraus lernen.

10. Welche Überschrift passt auch?

- Starke Helden
- Wie sich die Kinderliteratur verändert hat
- So war die Kinderliteratur
- Spannende und witzige Bücher



Text 38: Wie funktioniert Zuhören?

1. Was ist die Zuhörabsicht? Die Zuhörabsicht ist ...

- eine Art Speicher für Wissen.
- eine Art Speicher für wichtige Informationen.
- eine Art Filter für die Lautstärke.
- eine Art Filter für Informationen.

2. Vervollständige den Satz! Wenn man absichtsvoll zuhört, ...

- kann man ein Thema schneller verstehen.
- lässt man sich leichter ablenken.
- lässt man sich nicht so leicht ablenken.
- kann man unwichtige Geräusche ausblenden.

3. Wie kann man sich auf das Zuhören einlassen?

- Indem man sich überlegt, warum man zuhören will.
- Indem man sich überlegt, was man herausfinden möchte.
- Indem man sich überlegt, wie man gut aufpassen kann.
- Indem man sich überlegt, wie man Störgeräusche ausblenden kann.

4. Was kann dir ein Sprecher zeigen? Er/sie kann zeigen, ...

- wo Punkte verbunden werden sollen.
- welche Information wichtig ist.
- welche Punkte unwichtig sind.
- was der Hörer nicht verstanden hat.

5. Wobei spielt das Vorwissen eine Rolle?

- Beim Verbinden von neuen Informationen.
- Beim Erstellen von Notizen zu neuen Themen.
- Beim Merken von gehörten Themen.
- Beim Aussortieren von Informationen.

6. Was ist mit der Aussage „du verstehst nur Bahnhof“ gemeint?

- Damit ist gemeint, dass etwas Gehörtes noch nicht gut vernetzt ist.
- Damit wird die Größe des Netzes beschrieben, das sich im Kopf befindet.
- Damit ist gemeint, dass sich Freunde über eine neue Serie austauschen.
- Damit ist eine spannende Unterhaltung zwischen Freunden gemeint.

7. Welche der Aussagen sind möglich?

- Anja kennt sich mit Käfern aus, daher kann sie Lisas Referat zu Marienkäfern leicht folgen.
- Nina hört die Schulglocke nicht, da sie bei Marcells Referat absichtsvoll zuhört.
- Laura weiß viel über Spinnen, daher muss sie bei Emils Referat nicht aufpassen.
- Moritz mag Spinnen nicht, daher kann er bei Lenas Referat nicht zuzuhören.

8. Welche der Fragen kannst du nach dem Lesen des Textes beantworten?

- Warum findet man Referate interessanter, von denen man das Thema bereits kennt?
- Warum fällt es schwer, bei einem uninteressanten Referat zuzuhören?
- Warum fällt es leichter, bei einem Referat zuzuhören, von dem man das Thema bereits kennt?
- Warum versteht man Referate leichter, von denen man das Thema bereits kennt?

9. Welche Überschrift passt zum *gesamten* Text *am besten*?

- Diese Tipps helfen beim Zuhören.
- Zuhören, ein komplizierter Vorgang.
- Zuhören in der Schule.
- Vorwissen und Zuhören.

10. Um welches Thema geht es im *gesamten* Text?

- Wie der Prozess des Zuhörens abläuft.
- Wie man besser zuhören kann.
- Welche Informationen man beim Zuhören bekommt.
- Warum Zuhören wichtig ist.

Wie kommen Informationen ins Fernsehen oder in die Zeitung?



1. Journalisten ...

- tragen die Nachrichten vor.
- lesen Briefe.
- telefonieren mit anderen Menschen.
- finden heraus, was passiert.

2. Wie nennt man die Journalisten, die vor der Kamera sprechen?

- Schauspieler
- Reporter
- Redakteure
- Tontechniker

3. Wie nennt man es, wenn Journalisten Sportlern Fragen stellen?

- Nachrichten
- Interview
- Live-Bericht
- Zeitungsartikel

4. Woher bekommen Journalisten ihre Informationen?

- Sie reisen um die Welt.
- Sie lesen viel.
- Sie suchen im Internet.
- Sie suchen im Archiv.

5. Welche Fragen stellt sich ein Redakteur?

- Müssen die Menschen darüber informiert werden?
- Ist das Ereignis wichtig?
- Ist es zu teuer in ein anderes Land zu reisen?
- Brauchen wir ein Fernsehteam?

6. Wie kommt ein Artikel zu uns nach Deutschland? Er wird ...

- recherchiert.
- verkauft.
- live gesendet.
- verschickt.

7. Bei welchen Nachrichten wäre ein deutsches Fernsehteam vor Ort?

- in Berlin gibt die Bundeskanzlerin ein Interview.
- In Italien bricht ein Vulkan aus.
- In den USA wird ein neuer Präsident gewählt.
- In Australien gibt es eine Hitzewelle.

8. Wann würde ein Live-Bericht gesendet werden?

- Deutschland wird Weltmeister.
- Jemand gewinnt im Lotto.
- In deinem Nachbarort eröffnet ein neues McDonalds Restaurant.
- Die Wahlergebnisse werden verkündet.

9. Wieso müssen Journalisten recherchieren?

- Um Artikel schreiben zu können.
- Um lustige Informationen herauszufinden.
- Um alte Informationen zu finden
- Um keine falschen Informationen zu verbreiten.

10. Welche Überschrift passt am besten zum gesamten Text?

- Die olympischen Spiele
- Die fleißigen Journalisten
- Das reisende Fernsehteam
- Die Stationen einer Information



Wie lernen wir eine Sprache?

1. Was braucht man zusätzlich zu den Bauplänen?

- Gruppen
- Wörter
- Forscher
- Muster

2. Wie nennt man die Baupläne einer Sprache?

- Grammatik
- Adjektive
- Nomen
- Plural

3. Wann beginnt das Sprachenlernen?

- in der Grundschule
- im Kindergarten
- in der Schule
- im Säuglingsalter

4. Warum bildet dein Gehirn Gruppen?

- Um etwas genauer zu speichern.
- Um schneller etwas abzurufen, wenn wir es brauchen.
- Um sich etwas schneller zu merken.
- Um falsche Wörter schneller zu erkennen.

5. Ältere Kinder lernen, wie man ...

- einen Satz richtig aufbaut.
- laut und deutlich spricht.
- Sprache erforscht.
- die Vergangenheit bildet.

6. Wozu braucht man die Pläne einer Sprache?

- Man entscheidet, ob etwas laut oder leise ist.
- Man braucht sie zum Hören.
- Man braucht sie zum Lesen.
- Man entscheidet, ob etwas richtig oder falsch ist.

7. Was haben Nomen, Verben und Adjektive gemeinsam?

- Sie sind Kategorien.
- Sie beschreiben Merkmale.
- Sie werden zur Einordnung verwendet.
- Sie sind Beispiele.

8. Denkt man immer über Sprache nach?

- Ja, da man überlegen muss, während man spricht.
- Nein, sonst könnte man sich nicht auf den Inhalt konzentrieren.
- Ja, da man sich so besser auf den Inhalt konzentriert.
- Nein, das Gehirn macht das im Hintergrund.

9. Wie funktioniert Sprachenlernen?

- durch Nachahmen
- durch Vorsprechen
- durch Zuhören
- durch Betrachten

10. Welche Überschrift passt am besten zum gesamten Text?

- Der Bauplan der Sprache
- Sprachenlernen bei Babys
- Grammatikforscher
- Die Butter oder der Butter?



Warum sollte man nicht alles wörtlich nehmen?

1. Redewendungen erklären ...

- Inhalte mit Hilfe von Bildern.
- unsere Sprache.
- Inhalte mit Hilfe von Geschichten.
- Inhalte in anderen Sprachen.

2. Zieh Leine bedeutet, ...

- dass jemand an der Leine ziehen soll.
- dass jemand abhauen soll.
- dass sich jemand festhalten soll.
- dass jemand eine Glocke läuten soll.

3. Auf dem Schlauch stehen bedeutet, dass ...

- man etwas nicht versteht.
- man etwas vergessen hat.
- man auf einem Wasserschlauch steht.
- man jemanden vollspritzt.

4. Was sollten die Schiffszieher beim Kommando „Zieh Leine!“ machen?

- das Schiff anhalten
- das Schiff in Bewegung setzen
- das Schiff gemeinsam in die gleiche Richtung ziehen
- das Schiff festmachen

5. „Geh hin, wo der Pfeffer wächst“ bedeutet, dass ...

- man Pfeffer ernten soll.
- man für immer verschwinden soll.
- man nach Indien fahren soll.
- man Pfeffer essen soll.

6. „Jemanden in die Wüste schicken“ kommt von ...

- einem Ereignis, das in der Bibel aufgeschrieben ist.
- einem Ereignis, das man in Märchen findet.
- der Vorstellung her, wie man Sünden loswerden könnte.
- dem Wunsch her, jemanden loszuwerden.

7. Entsteht eine Redewendung, dann ...

- verändert sich oft die ursprüngliche Bedeutung einer Aussage.
- verändern sich die Wörter.
- verändert sich die Art, wie der Sprecher spricht.
- verändern sich die Personen, an die sie gerichtet ist.

8. In Redewendungen kann man viel darüber erfahren, wie ...

- Menschen früher gelebt haben.
- die Arbeit früher aussah.
- man miteinander geredet hat.
- man Pfeffer geerntet hat.

9. Das haben die Redewendungen im Text gemeinsam:

- Man muss das Gesagte wörtlich nehmen.
- Man wünscht jemanden weg.
- Man erinnert an vergangene Ereignisse oder Berufe.
- Man darf das Gesagte nicht wörtlich nehmen.

10. Welche Überschrift(en) passt/passen?

- Was es bedeutet, Aussagen wörtlich zu nehmen?
- Was Redewendungen bedeuten
- Wie Schiffe früher losfahren
- Was Redewendungen gemeinsam haben



Wie trägt man gut vor?

1. Wonach suchst du im Internet?

- Fotos
- Büchern
- passende Bilder
- wichtige Informationen

2. Deine Hände und Unterarme sollten ...

- sich immer ein bisschen über dem Bauchnabel bewegen.
- an der Seite locker herunterhängen.
- immer in Bewegung sein.
- starr sein.

3. Wie sollten deine Füße sein?

- Sie sollten nahe zusammenstehen.
- Zwei Füße sollten dazwischen passen.
- Sie können nach vorne zeigen.
- Sie können leicht nach außen zeigen.

4. Durch das hüftbreite Stehen ...

- hast du einen festen Stand.
- behältst du gut das Gleichgewicht.
- kannst du dich auf das Vortragen konzentrieren.
- stehst du ganz starr da.

5. Wenn auf deinem Blatt ganze Sätze stehen, ...

- musst du nichts auswendig lernen.
- hört es sich anders an, weil man komplizierter schreibt, als man spricht.
- sprichst du nicht so frei.
- kommst du leichter durcheinander.

6. Was versteht man unter dem „Vortragstempo“?

- die Lautstärke beim Sprechen
- die Redegeschwindigkeit
- die Vortragslänge
- die Schwierigkeit des Vortrags

7. Was trifft auf einen guten Vortrag zu?

- Man spricht frei.
- Man spricht langsam.
- Man lässt die Arme herunterhängen.
- Man liest den Text vor.

8. Was macht man bei einem Vortrag?

- Man informiert andere über ein Thema.
- Man spricht vor einer Gruppe.
- Man erzählt einem Freund eine Geschichte.
- Man sieht sich ein Video an.

9. Wieso solltest du auf deine Haltung achten?

- Es ist gut für deinen Körper.
- Es trägt zu einem guten Vortrag bei.
- Man kann dich besser sehen.
- Du wirkst weniger nervös.

10. Welche Wortfolge passt am besten zum gesamten Text?

- Hände, Raute, Füße
- Blatt, Stift, Bauchnabel
- Arme, Beine, Kopf
- Körper, Sprache, Tempo



Backmischung oder Backen nach Rezept?

1. Wie heißen die Kinder im Text?

- Lucia und Jonathan
- Lucia und Jakob
- Luisa und Julius
- Luisa und Jakob

2. Was wollen die Kinder backen?

- Marmorkuchen
- Schokoladentorte
- Gummibärchentorte
- Schokokuchen

3. Welche Eigenschaften haben Farbstoffe?

- Sie geben dem Kuchen eine schönere Farbe.
- Sie machen den Teig geschmeidiger.
- Sie sind künstlich hergestellt.
- Sie sind immer bunt.

4. Welche Gründe sprechen für eine Backmischung?

- Man braucht nur wenige zusätzliche Zutaten.
- Man kann sich auf die Qualität der Zutaten verlassen.
- Man kann den Kuchen in kürzerer Zeit backen.
- Man braucht nicht so viel Erfahrung.

5. Jakob will nach Rezept backen, weil er ...

- ein neues Rezept ausprobieren will.
- nicht gut backen kann.
- auf die Qualität der Zutaten achten will.
- den Kuchen leckerer findet.

6. Für was steht das „E“ bei „E475“?

- Essbar
- Emulsion
- Emulgator
- Emission

7. Warum können sie keine Backmischung mit Haselnüssen kaufen? Ihre Mutter ...

- hat eine Haselnussunverträglichkeit.
- mag keine Haselnüsse.
- mag keinen Kuchen.
- hat eine Walnussallergie.

8. Worin unterscheiden sich das Backen mit Backmischung und nach Rezept? In Backmischungen ...

- sind immer Haselnüsse.
- sind Eier enthalten.
- sind chemische Zutaten enthalten.
- sind alle Zutaten fein gemahlen.

9. Warum vertragen manche Menschen Kuchen aus der Backmischung nicht?

- Er enthält zu viel Zucker.
- Er enthält Zutaten, die in der Natur nicht vorkommen.
- Er enthält künstlich hergestellte Stoffe.
- Er enthält viele unterschiedliche Zutaten.

10. Das Backen nach Rezept lohnt sich, weil du ...

- die Zutaten selbst auswählst.
- künstliche Stoffe vermeiden kann.
- mit schöneren Farben backst.
- kleinere oder größere Kuchen backen kannst.



Was ist eigentlich gesunde Ernährung?

1. Warum müssen wir essen?

- Unser Körper kann selbst keine Nährstoffe herstellen.
- Wir haben immer Hunger.
- Unsere Eltern sagen es.
- Unser Magen knurrt ständig.

2. Was brauchen Pflanzen für die Fotosynthese? Sie brauchen ...

- Sonnenenergie.
- Sauerstoff.
- Wasser.
- Kohlendioxid.

3. Gesunde Ernährung bedeutet, ...

- wenig zu essen.
- nur Obst und Gemüse zu essen.
- abwechslungsreich zu essen.
- schnell zu essen.

4. Du sollst regelmäßig Essen zu dir nehmen, damit du ...

- in der Schule gut lernen kannst.
- nie Hunger hast.
- dich wohlfühlst.
- deinen Geschmackssinn behältst.

5. Welche Auswirkungen hat ein gutes Immunsystem?

- Wir essen weniger.
- Wir werden weniger krank.
- Wir können uns besser konzentrieren.
- Wir haben weniger Hunger.

6. Warum hilft die Form der Pyramide bei der Darstellung der gesunden Ernährung?

- Sie ist unten breit und wird nach oben hin schmaler.
- Sie ist Thema im Mathematikunterricht.
- Sie veranschaulicht gesunde Ernährung.
- Sie ist einfach zu zeichnen.

7. Wie ernährten sich die ersten Menschen?

- Sie betrieben Landwirtschaft.
- Sie sammelten Beeren, Pilze und Wurzeln.
- Sie kauften ihre Nahrungsmittel.
- Sie gingen auf die Jagd.

8. Warum machen uns Chips nur für kurze Zeit satt.

- Chips besitzen zu wenig Fett.
- Chips enthalten zu wenig Eiweiß.
- Chips werden zu schnell gegessen.
- Chips sind zu leicht.

9. Was ist laut der Ernährungspyramide das wichtigste Nahrungsmittel? Es ist ...

- Fleisch.
- Obst.
- Wasser.
- Zucker.

10. Welche Überschrift könnte der Text noch haben?

- Wenig essen ist gesund.
- So ernährten sich die ersten Menschen.
- Wichtige Regeln für eine gute Ernährung.
- Iss niemals Süßigkeiten!



Wie verändert sich dein Körper, wenn du Sport treibst?

1. Wo trainiert Leas großer Bruder Jan?

- auf dem Fußballplatz
- im Kraftraum
- in der Schwimmhalle
- auf dem Pausenhof

2. Wie lang ist ein Marathon?

- 6 Kilometer
- 24 Kilometer
- 36 Kilometer
- 42 Kilometer

3. Wie kommen Befehle vom Gehirn an die Muskeln?

- über Nerven
- durch die Blutkörperchen
- durch die Muskelfasern
- über die Haut

4. Wann verbessert sich deine Ausdauer?

- Wenn dein Herzmuskel kräftiger wird.
- Wenn du viele weiße Muskelfasern hast.
- Wenn du Bewegungen oft übst.
- Wenn deine Lunge sehr groß ist.

5. Wie verändert sich dein Körper beim Fußballspielen?

- Der Oberkörper wird muskulöser.
- Die Oberarme werden muskulöser.
- Der Bauch wird muskulöser.
- Die Beine werden muskulöser.

6. Warum könntest du auf dem Pausenhof für keinen Marathon trainieren?

- Es werden keine roten Muskelfasern aufgebaut.
- Dort stehen zu viele Kinder im Weg.
- Die Pause ist zu kurz für ein Training.
- Du weißt nicht, welche Strecke du schon gelaufen bist.

7. Warum kann man durch Sport schlank bleiben?

- Du hast weniger Zeit zum Essen.
- Dein Gehirn muss viel leisten.
- Du verbrauchst mehr Energie.
- Dir fällt Geübtes leichter.

8. Warum spielt das Alter beim Sport eine Rolle? Je älter man ist, desto ...

- schwächer können die Muskeln sein.
- besser hat man die Bewegungen gelernt.
- weniger geübt ist man.
- schneller vergisst man alles.

9. Warum verändern nicht alle Sportarten die gleichen Dinge an deinem Körper?

- Jede Sportart braucht unterschiedlich lange, bis man sie beherrscht.
- Jede Sportart kann langweilig werden, sodass man nicht weitermacht.
- Jede Sportart beansprucht den Körper anders.
- Jede Sportart benötigt unterschiedliche Kleidung, an die sich der Körper anpasst.

10. Welche Überschrift würde noch zum ganzen Text passen?

- Wie man richtig trainiert
- Wie Sport unsere Entwicklung beeinflusst
- Von weißen und roten Muskeln
- Im Fußballtraining

Warum werden Sportlerinnen und Sportler immer besser?



1. Seit wann werden Rekorde im Sport aufgeschrieben? Seit ungefähr ...

- 100 Jahren.
- 150 Jahren.
- 200 Jahren.
- 250 Jahren.

2. Wann fanden die ersten Olympischen Spiele statt?

- 1894
- 1896
- 1897
- 1898

3. Wie schnell laufen die schnellsten Sprinter?

- 22 Kilometer pro Stunde
- 25 Kilometer pro Stunde
- 30 Kilometer pro Stunde
- 37 Kilometer pro Stunde

4. Warum haben Profisportler so viele Ärzte, Trainer und Physiotherapeuten?

- Sie sorgen dafür, dass sich der Sportler nicht überanstrengt.
- Sie versorgen seine schlimmsten Verletzungen.
- Sie überwachen, dass der Sportler nichts Verbotenes macht.
- Sie sorgen dafür, dass der Sportler an seine Grenzen geht.

5. Warum ist es heute sehr schwierig, einen Weltrekord aufzustellen.

- Man muss sehr lange trainieren.
- Man sollte sich nur gesund ernähren.
- Man muss die richtigen Gene haben.
- Man braucht die richtigen Sponsoren.

6. Warum hat man angefangen, sich für Rekorde zu interessieren?

- Das Gewinnen war früher davon abhängig, wie gut die anderen Sportler waren.
- Man wollte wissen, wie gut ein Sportler wirklich ist.
- Neue technische Erfindungen erleichterten das Messen.
- Neue Länder nahmen an den Rekordversuchen teil.

7. Warum reicht es für einen Weltrekord nicht mehr aus, nur viel zu üben?

- Technische Hilfsmittel erlauben bessere Leistungen.
- Alle Sportler üben viel und haben vielleicht noch mehr Talent.
- Man muss auch den vorangegangenen Rekord schlagen.
- Man verletzt sich leicht und kann dadurch zurückgeworfen werden.

8. Warum bezahlen Sponsoren an Profisportler viel Geld?

- Sie wollen dem Sportler etwas schenken.
- Sie hoffen auf eine gute Werbung.
- Sie wollen die Sportart fördern.
- Sie dürfen das Preisgeld behalten.

9. Wo könnte der Text zu finden sein?

- In einem Geschichtenbuch
- In der Zeitung eines Sportvereins
- In einer E-Mail an einen Freund
- In einem Mitteilungsblatt der Gemeinde

10. Welche Überschrift würde noch zum ganzen Text passen?

- Warum Weltrekorde immer schwerer werden
- Die ersten Olympischen Spiele
- Fortschritt der Technik
- Die richtige Ernährung beim Sport

Was genau ist eigentlich „Doping“?



1. Was heißt „Doping“ auf Deutsch?

- Aufprallen oder hochspringen
- In doppelter Anzahl vorhanden sein
- Drogen verabreichen
- Spiel zweier Spieler gegen zwei andere

2. Welche Arten von Doping werden im Text genannt? Doping ...

- gegen Schmerzen
- für größeres Muskelwachstum
- für mehr Ausdauer
- gegen Konzentrationsprobleme

3. Warum ist Doping verboten? Es ...

- verhindert gleiche Chancen für alle.
- unterstützt bei Verletzungen.
- schadet dem Körper.
- kostet zu viel.

4. Warum dopen manche Sportler?

- Sie verdienen dadurch mehr.
- Es ist ihnen egal, was andere denken.
- Sie wollen es einfach ausprobieren.
- Sie haben Angst, zu verlieren.

5. Was passiert, wenn ein Sportler beim Dopen erwischt wird?

- Er darf sich nicht mehr mit anderen Sportlern messen.
- Er muss seinen Trainer um Verzeihung bitten.
- Er kann vor Gericht verurteilt werden.
- Er wird ermahnt, darf aber weitermachen.

6. Warum betrügen Sportler, die dopen, sich selbst?

- Sie reden sich ein, es wäre nicht schlimm.
- Sie wissen nicht, wie gut sie wirklich sind.
- Sie können ihre Leistung nicht mit anderen vergleichen.
- Sie könnten ohne Doping mehr erreichen.

7. Warum führen Dopingmittel oft zu Verletzungen?

- Die Sportler setzen die Dopingmittel falsch ein.
- Die Sportler gehen über ihre Leistungsgrenze.
- Die Sportler kaufen oft nur die billigsten Mittel, weil Doping so teuer ist.
- Die Sportler achten nicht auf Warnsignale des Körpers.

8. Warum braucht es eine Einrichtung wie die Weltweite Anti-Doping-Agentur?

- Damit man Strafen aussprechen kann.
- Damit alle Sportler fair kämpfen.
- Damit die Wettkämpfe kontrolliert werden.
- Damit es eine Liste für Dopingmittel gibt.

9. Warum gibt es überhaupt Dopingmittel?

- Sie wurden zufällig von Sportlern entdeckt.
- Es sind oft Medikamente, die dafür missbraucht werden.
- Man will wissen, wie hoch die Rekorde der Sportler noch werden könnten.
- Sie wurden von Sportartikelherstellern erfunden.

10. Welche Überschrift würde noch zum ganzen Text passen?

- Warum Doping verboten ist
- Arten des Dopings
- Unerlaubte Tricks
- Die Weltweite Anti-Doping-Agentur WADA



Wie wird unser Wasser eigentlich wieder sauber?

1. Warum können wir Leitungswasser bei uns gefahrlos trinken?

- Es ist gesund und schmeckt lecker.
- Es enthält krankheitserregende Bakterien.
- Es ist sauber.
- Es ist in Plastikflaschen abgefüllt.

2. Wie verschmutzen wir Wasser?

- Durch das Aufkochen von Wasser
- Durch Zahnpasta und Seife
- Durch Spülmittel und Essensreste
- Durch menschliche Fäkalien

3. Wofür wird Klärschlamm noch verwendet?

- Er reinigt das Wasser von Ohrstäbchen.
- Er leitet Schmutzwasser in die Kläranlage.
- Er versorgt die Kläranlage mit Strom.
- Er wird als Tierfutter genutzt.

4. Womit wird das Abwasser in der Kläranlage gereinigt?

- mit flachen Schaufeln
- mit Bakterien
- mit Schlammflocken
- mit groben Gittern

5. Wenn Menschen Müll in die Toilette werfen, ...

- dann verstopfen die Rohre.
- dann schwemmt der Regen den Müll in den Kanal.
- dann siebt ein Gitter im Rechenhaus größere Teile aus dem Abwasser.
- Dann reinigt ein Mitarbeiter das Wasser.

6. Was passiert mit dem Abwasser?

- Es fließt in die Abwasserkanäle.
- Es fließt direkt in die Flüsse.
- Es wird über Kanäle in die Kläranlage geleitet.
- Es wird über Kanäle ins Meer geleitet.

7. Warum kaufen Menschen in Afrika Wasser lieber in Flaschen?

- Es ist nicht so salzig.
- Es ist extra zum Trinken geeignet.
- Es macht nicht krank.
- Es ist billiger als Leitungswasser.

8. Das Abwasser ...

- wird durch mehrere Becken geleitet und stufenweise gereinigt.
- kann nach der Kläranlage getrunken werden.
- fließt nach der Kläranlage in Bäche und Flüsse zurück.
- wird in der Kanalisation gereinigt.

9. Weshalb ist es notwendig Abwasser zu reinigen?

- Damit die Bäche und Flüsse nicht übermäßig verschmutzen.
- Damit wir den Müll sorglos in die Toilette werfen können.
- Damit Wasser verschwendet wird.
- Damit Tiere, Pflanzen und Menschen nicht krank werden.

10. Welche Überschrift würde den Text gut zusammenfassen?

- Die Kläranlage: Wie Bakterien unser schmutziges Wasser reinigen.
- Die Kläranlage: Nicht nur Wasserreiniger, sondern auch Energielieferant
- Die Kläranlage: Ein Beitrag zum Umweltschutz
- Die Kläranlage: Vom stinkenden Geruch zum sauberen Wasser



Warum sind manche Tierarten vom Aussterben bedroht?

1. Die Dinosaurier starben aus, weil ...

- die Menschen sie töteten.
- die Erde überflutet wurde.
- sie zu wenig zu fressen fanden.
- sich die Erde verdunkelte.

2. Warum verschuldet der Mensch das Aussterben mancher Tierarten?

- Der Mensch hält Tiere als Haustiere.
- Der Mensch zerstört den Lebensraum mancher Tiere.
- Der Mensch verschmutzt die Luft.
- Der Mensch isst zu viel Fleisch.

3. Der Wiesenpieper ist vom Aussterben bedroht. Warum?

- Er wird von Katzen gefressen.
- Er braucht ein wärmeres Klima.
- Er findet keinen geeigneten Platz zum Leben.
- Er findet nicht genug zu fressen.

4. Viele Fischarten sind vom Aussterben bedroht, weil ...

- sich das Klima erwärmt.
- zu viele Schadstoffe ins Wasser gelangen.
- es immer weniger natürliche Feinde gibt.
- das Wasser immer kälter wird.

5. Warum ist der Mensch der größte Feind des Goldregenpfeifers?

- Er trocknet nasse Wiesen aus.
- Er jagt ihn.
- Er vernichtet sein Fressen.
- Er bebaut seinen Lebensraum.

6. Aus welchen Gründen sterben Tierarten im Allgemeinen aus?

- Sie leben zu nah an Städten.
- Sie finden zu wenig zu fressen.
- Sie bekommen zu wenige Jungtiere.
- Sie sind zu alt.

7. Warum werden heimische Marienkäfer immer selten?

- Sie wandern in wärmere Länder aus.
- Sie finden keinen Lebensraum.
- Sie sterben an Schädlingsbefall.
- Sie haben verlernt, sich zu paaren.

8. Wie können Landwirte das Leben der Feldhamster retten?

- Sie mähen Teile ihres Feldes nicht.
- Sie setzen größere Maschinen ein.
- Sie ernten das Getreide zu unterschiedlichen Zeiten.
- Sie bekämpfen seine Fressfeinde.

9. Wie kann du dazu beitragen, das Aussterben von Tierarten zu verhindern?

- Du isst keinen Fisch mehr.
- Du legst im Garten eine natürliche Wiese an.
- Du kaufst regionale Produkte kaufen.
- Du verbietest die Landwirtschaft.

10. Warum ist Tierschutz wichtig?

- Damit wir genug zum Essen haben.
- Damit wir die Vielfalt unserer Natur erhalten.
- Damit unsere Umwelt sauber bleibt.
- Damit unsere Natur im Gleichgewicht bleibt.

Wieso reist ein T-Shirt um die Welt, bevor du es trägst?



1. Wo findet man meistens ein Schild im T-Shirt?

- Im Halsausschnitt
- Am Ärmelbund
- An der Seitennaht
- Am Rücken

2. Wie weit reist manchmal ein T-Shirt um die Welt?

- 6 000 Kilometer
- 18 000 Kilometer
- 30 000 Kilometer
- 42 000 Kilometer

3. Worin werden die Baumwollballen auf das Schiff geladen?

- In Metallcontainern
- In Plastiktüten
- In Holzfässern
- In Stoffsäcken

4. Warum ist das Färben von T-Shirts manchmal schädlich für die Umwelt?

- Tiere können in die Fabrik gelangen.
- Die Arbeiter achten nicht darauf.
- Es werden giftige Stoffe eingesetzt.
- Die Chemikalien werden nicht gefiltert.

5. Warum achten Hersteller auf faire Bedingungen bei der Herstellung?

- Sie versuchen, weniger Geld auszugeben.
- Die Kunden verlangen faire Produkte.
- Sie wollen weniger produzieren.
- Die Hersteller fühlen sich schlecht.

6. Eine Firma, die T-Shirts fair produziert, ...

- verdient mehr als andere Firmen.
- darf ein Siegel in ihre Hemden nähen.
- sorgt sich um alle Beteiligten.
- wird dafür ausgezeichnet.

7. Warum geht Kleidung bei der Herstellung auf Weltreise? Weil ...

- sie dann im Laden teurer verkauft werden kann.
- verschiedene Verkehrsmittel zum Einsatz kommen sollen.
- sie in jedem Land weltweit verkauft werden kann.
- in den verschiedenen Ländern kann jeweils etwas anderes gut gemacht werden kann.

8. Warum ist Kinderarbeit verboten? Die Kinder sollen ...

- in die Schule gehen können.
- noch kein Geld verdienen.
- keine Verträge unterschreiben.
- keine gefährlichen Arbeiten machen.

9. Wie kannst du helfen, die Umwelt zu schützen?

- Beim Kauf von Kleidung bewusst auswählen
- Nur Shirts aus Baumwolle kaufen
- Auf umweltfreundliche Transportwege achten
- Nur bekannte Marken kaufen

10. Welche Überschrift würde den Text gut zusammenfassen?

- Wie man ein T-Shirt herstellt
- Warum faire Kleidung besser ist
- Auf den Baumwollfeldern der USA
- Mit Schiff und Flugzeug unterwegs

Was geschah im Kolosseum?



1. Was war das Kolosseum?

- Ein Bauwerk aus Sand.
- Ein großes Fußballstadion.
- Ein Bauwerk im alten Rom.
- Ein ovales Bauwerk.

2. Warum wurde der Kampfplatz *arena* genannt? Weil ...

- der Kampfplatz mit Sand bedeckt war.
- der Kampfplatz eine ovale Form hatte.
- dort Tiere gegen Menschen kämpften.
- die Gladiatoren so genannt wurden.

3. Mit was kämpften die Gladiatoren?

- Sie kämpften nur mit Schwertern.
- Sie kämpften mit verschiedenen Waffen.
- Sie kämpften nur mit Netzen oder Schwertern.
- Sie kämpften mit den bloßen Händen.

4. Was trifft auf einen Stifter zu?

- Er entschied über Leben und Tod.
- Er gab das Signal für den Kampfbeginn.
- Er bezahlte die Ausbildung der Gladiatoren.
- Er hörte selten auf die Zuschauer.

5. Wie waren die Gladiatoren bewaffnet?

- Samniten trugen Helm, Schwert und Schild.
- Verus war leichter bewaffnet als Priscus.
- Priscus trug beim Kämpfen keine Schutzausrüstung.
- Verus war ein Samnite, Priscus ein Murmillo.

6. Was trifft auf Gladiatoren zu?

- Gladiatoren hatten Angst vor den Kämpfen.
- Gladiatoren kämpften meistens gegen Menschen.
- Manche Gladiatoren wollten berühmt werden.
- Gladiatoren erhielten manchmal Geschenke.

7. Welche Sätze treffen auf den Kampf von Priscus und Verus zu?

- Verus war eindeutig der bessere Kämpfer.
- Schwerere Waffen führten zum Sieg.
- Die Tücher retteten Priscus das Leben.
- Der schnellere Kämpfer gewann den Kampf.

8. Welche Aussagen stimmen? Im Kolosseum...

- konnte die Entscheidung von Zuschauern viel Geld kosten.
- gab es die beste Sicht in der ersten Reihe.
- hatte der Stifter die größte Macht.
- freuten sich die Zuschauer, wenn ein Gladiator verlor.

9. Welcher Satz fasst den Inhalt *am besten* zusammen?

- Der Gladiator Verus konnte Priscus zeigen, wer der bessere Kämpfer war.
- Das Kolosseum und die Gladiatoren sind wichtig für die Geschichte der Römer.
- Das Kolosseum war und ist eines der wichtigsten Gebäude für die Römer.
- Die Gladiatoren waren die gefährlichsten Kämpfer in ganz Rom.

10. Welche Überschrift passt zum *gesamten* Text am besten?

- Die Gladiatoren und ihre Waffen.
- Priscus gegen Verus.
- Das Kolosseum und die Gladiatoren.
- So sieht ein Kolosseum von innen aus.



Woran glaubten die Römer?

1. Wovor hatten die Römer Angst?

- Vor Sonne und Mond.
- Vor Gewittern.
- Vor schlechter Ernte.
- Vor faulem Getreide.

2. Warum waren die Götter für Naturereignisse verantwortlich?

- Weil die Römer nicht wussten, wie Stürme oder ähnliche Erscheinungen entstehen.
- Weil auch die griechischen Götter für Naturereignisse verantwortlich waren.
- Weil sich die Römer Naturereignisse nicht erklären konnten.
- Weil die Römer große Angst vor Naturereignissen wie Stürmen hatten.

3. Was taten Menschen für die Götter?

- Sie sendeten den Göttern Zeichen.
- Sie versuchten den Göttern zu helfen.
- Sie bauten Tempel und Statuen.
- Sie veranstalteten Wettkämpfe.

4. Neptuns Bruder...

- war der stärkste Gott aller Götter.
- konnte dem Wasser Befehle erteilen.
- kam manchmal auf die Erde und traf Menschen.
- verteidigte und unterstützte die Menschen in Rom.

5. Lebten die folgenden Götter auf dem Olymp?

- Jupiters Tochter lebte auf dem Olymp.
- Der Sohn der Göttin der Schönheit lebte auf dem Olymp.
- Der Gott, der die Erde erschüttern kann, lebte auf dem Olymp.
- Der Sohn von Jupiter und Vesta lebte auf dem Olymp.

6. Was traf auf die Götter zu?

- Sie lebten für immer.
- Sie waren oft böse zu den Menschen.
- Sie hatten eine bestimmte Aufgabe.
- Bei den Römern gab es zwölf Götter.

7. Welche Aussagen treffen auf Mythen zu?

- Mythen sind keine wahren Geschichten, da römische Götter in ihnen vorkommen.
- Mythen sind wahre Geschichten, da diese von Göttern und Menschen handeln.
- Vor 2000 Jahren dachte man, dass die Mythen wahr waren.
- Vor 2000 Jahren wusste man, dass sich jemand diese Mythen ausgedacht hatte.

8. Die Römer hörten auf, an die römischen Götter zu glauben, weil ...

- sie nie einen der Götter sehen konnten.
- sie weniger Angst vor ihnen hatten.
- die Griechen nicht mehr an die griechischen Götter glaubten.
- sich die Menschen Naturereignisse erklären konnten.

9. Auf welche Fragen gibt der Text eine Antwort?

- Wie entstand der Glaube an die römischen Götter?
- Warum glaubten manche Römer nicht an die Götter?
- Welche Götter waren für die Römer wichtiger als andere?
- Was taten die Menschen, damit die Götter sie beschützten?

10. Wo könnte der Text zu finden sein?

- In einem Buch mit Geschichten über römische Götter.
- In einem Sachbuch über die griechische Geschichte.
- In einem Sachbuch über die Geschichte von Religionen.
- In einem Sachbuch über die römische Geschichte.



Was sind die romanischen Sprachen?

1. Was ist „Indogermanisch“? Das Indogermanische war ...

- vor langer Zeit die einzige Sprache in Europa.
- vor langer Zeit eine von mehreren Sprachen in Europa.
- eine Gruppe von Sprachen wie Deutsch oder Griechisch.
- eine alte Sammlung von Wörtern oder Texten.

2. Woher kommt der Name der Sprache „Latein“? Der Name Latein kommt von ...

- unterschiedlichen Sprachen wie Englisch oder Griechisch.
- den Römern, die die Gegenden um das Mittelmeer eroberten.
- den Römern, die in der Gegend Latium wohnten.
- der Stadt Rom, in der die Römer wohnten.

3. Welche der Sprachen gehören zu den romanischen Sprachen?

- Deutsch und Ungarisch
- Rumänisch und Französisch
- Italienisch und Englisch
- Portugiesisch und Spanisch

4 In welcher Reihenfolge verbreitet sich die lateinische Sprache? Kreuze alle möglichen Reihenfolgen an!

- Rumänien – Italien – Frankreich
- Italien – Länder um das Mittelmeer – Deutschland
- Italien – Frankreich – restlichen Länder um das Mittelmeer
- Italien – England – restlichen Länder um das Mittelmeer

5. Bei welchen der folgenden Wörter handelt es sich um Getränke?

- áqua*
- pai*
- vin*
- mar*

6. Ist das Deutsche eine romanische Sprache?

- Ja, weil das Deutsch und das Latein von der indogermanischen Sprache abstammen.
- Nein, weil das Latein es nicht schaffte, die frühere Sprache zu verdrängen.
- Nein, weil das Latein vom Indogermanischen abstammt, das Deutsche aber nicht.
- Ja, weil das Deutsche und die romanischen Sprachen ähnliche Wörter verwenden.

7. Ein Freund fragt dich: „Ist es schwer, Latein zu lernen?“ – Welche Antworten wären passend? Weil du ...

- Deutsch sprichst, ist es für dich vermutlich leichter als für jemanden aus Rumänien.
- Europäer bist, ist es für dich vermutlich leichter als für jemanden aus Asien.
- Deutsch sprichst, ist es für dich vermutlich schwerer als für einen Franzosen.
- Deutsch sprichst, ist es für dich vermutlich leichter als für einen Engländer.

8. Warum kann man Wörter einer Sprache verstehen, die man nicht gelernt hat?

- Weil manche Sprachen zufällig ähnliche Wörter verwenden.
- Weil manche Fremdwörter in die eigene Sprache übertragen wurden.
- Weil sich manche Sprachen ähnlich entwickelt haben.
- Weil manche Wörter dieselben Anfangsbuchstaben haben.

9. Welche Informationen können dem Artikel entnommen werden?

- Sprachen entwickeln sich mit der Zeit.
- Sprachen können nicht miteinander verglichen werden.
- Sprachen beeinflussen sich untereinander.
- Sprachen können Gruppen zugeordnet werden.

10. Welche der Überschriften könnte man dem gesamten Text geben?

- Die Geschichte der romanischen Sprachen.
- Die Geschichte der deutschen Sprache.
- Wie Latein die Entstehung der romanischen Sprachen beeinflusste.
- Wie die Sprache Latein entstand.

Wie viele Brücken zählen die Kinder auf der Fahrt zu Tantes Geburtstag?



1. Was erwartet die Kinder bei der Geburtstagsfeier?

- Sie werden Familie und Freunde sehen.
- Sie werden ihre Verwandten treffen.
- Sie werden ein Stück Torte essen.
- Sie werden ihre Geschwister treffen.

2. Warum schimpft Anna mit Henri?

- Weil Anna wegen Henri durcheinandergelassen ist.
- Weil Henri nicht mehr weiß, wie viele Brücken Anna gezählt hat.
- Weil Henri seine Schwester abgelenkt hat.
- Weil es Henri nicht leid tut, dass er Anna abgelenkt hat.

3. An welchen Tieren fahren Anna und Henri vorbei?

- An Kühen.
- An einem Kalb
- An Fröschen.
- An einem Dachs.

4. Was passiert, wenn Tiere über die Autobahn wollen?

- Manche Tiere gehen direkt über die Autobahn und werden überfahren.
- Manche Tiere können durch einen kleinen Tunnel unter der Autobahn hindurch.
- Es gibt viele Brücken für große Tiere, damit diese die Autobahn überqueren können.
- Es gibt nur Brücken für große Tiere, kleine Tiere müssen direkt über die Autobahn gehen.

5. Welche Brücken zählt Anna seit einer halben Stunde? Sie zählt ...

- nur die Brücken, über die Schienen führen.
- nur die Brücken, über die Autos fahren.
- nur die Brücken, die über die Autobahn führen.
- nur die Brücken, die neben der Autobahn sind.

6. Was braucht Anna für das Schätzen der Anzahl von Brücken?

- Die Anzahl an Städten.
- Den Abstand zwischen zwei Brücken.
- Den Abstand zwischen den Städten.
- Die Anzahl an gefahrenen Kilometern.

7. Könntest du, anhand der Angaben im Text, Annas Rechnung nachrechnen?

- Nein, da ich nicht weiß, wie viele Brücken pro Stadt dazugerechnet werden.
- Nein, da ich nicht weiß, an wie vielen Städten Anna und Henri vorbeigefahren sind.
- Nein, da ich nicht weiß, wie viel Abstand zwischen den Städten liegt.
- Ja, da ich alle fehlenden Zahlen schätzen kann.

8. Ein Freund möchte einen Frosch in der Nähe einer Autobahn aussetzen – Soll er das machen?

- Nein, es gibt zu wenige Tunnel für Tiere, er müsste daher zu weit fahren!
- Ja, es gibt viele Tiere, die neben einer Autobahn leben!
- Nein, obwohl es Tunnel für Tiere gibt, werden viele Tiere überfahren!
- Ja, aber nur wenn die Autobahn einen Tunnel für kleine Tiere hat!

9. Was möchte dir der Autor mit dem Text beibringen? Er zeigt, ...

- dass man bei Autofahrten geduldig sein soll.
- was man alles bei Autofahrten machen kann.
- wie man die Anzahl von Gegenständen schätzen kann.
- warum es für manche Tiere schwer ist, neben der Autobahn zu leben.

10. Welche Aussagen können dem Artikel entnommen werden?

- Eine Autofahrt vergeht viel schneller, wenn man beschäftigt ist.
- Gefährdete Tierarten, die neben der Autobahn leben, soll man schützen.
- Man muss nicht alles abzählen, um zu wissen, wie viel Stück es gibt.
- Menschen und Tiere können ohne Schaden nebeneinander leben.



Was macht Japan besonders?

1. Wo liegt Japan?

- Das Land liegt im Monsun.
- Das Land liegt im pazifischen Ozean.
- Das Land liegt vor dem Kontinent Asien.
- Das Land liegt in Afrika.

2. Was machen die Menschen in den „Onsen“? Darin ...

- entspannen sich die Menschen.
- baden die Menschen in künstlichen Meereswellen.
- wird das Wasser durch Erdwärme erhitzt.
- trainieren Schwimmer für Wettkämpfe.

3. Wie geht es auf den Bahnhöfen in Japan zu?

- Die Menschen veranstalten ein großes Durcheinander.
- Die Menschen steigen in einer Reihe schnell in die Züge ein.
- Die Menschen benötigen Bahnpolizisten zum Einsteigen.
- Die Menschen stellen sich auf Markierungen.

4. Woran wird deutlich, dass die Japaner viel Wert auf Sauberkeit legen? Sie ...

- betreten Wohnungen ohne Schuhe.
- fassen Türgriffe mit Handschuhen an.
- vermeiden den Kontakt mit Haustieren.
- besuchen regelmäßig öffentliche Bäder.

5. Wie zeigt sich, dass der Platz in den Städten sehr knapp ist? Die Wohnungen ...

- haben oft nur ein winziges Bad.
- befinden sich in großen Wolkenkratzern.
- werden von mehreren Familien bewohnt.
- haben alle nur ein Zimmer.

6. Der Fujiyama ist ...

- ein heiliger Berg.
- ein Fotomotiv.
- eine Stadt in Japan.
- ein Vulkan.

7. Warum leben die meisten Menschen in Japan an den Küsten? Sie wollen ...

- gerne in Meeresnähe wohnen.
- nicht im bergigen Landesinneren wohnen,
- am Meer die vielen Freizeitmöglichkeiten genießen.
- jeden Tag am Strand spazieren gehen.

8. Wie unterscheidet sich das Leben in Japan von dem in Deutschland?

- In Japan bestimmen Regeln und Gebräuche stärker das Leben.
- In Japan wird mehr Wert auf Disziplin gelegt.
- In Japan fahren die Leute öfter raus aufs Land.
- In Japan spielen die Kinder weniger gern.

9. Es ist schwierig, Japan komplett mit dem Zug zu durchreisen, ...

- weil das Bahnnetz nicht gut ausgebaut ist.
- weil die Züge sehr voll sind.
- weil es zu viele Unwetter gibt.
- weil Japan eine Inselkette ist.

10. Welche Überschrift würde den Text gut zusammenfassen?

- Japan: Land und Leute
- Japan: Land der Vulkane
- Japan: Land des Monsuns
- Japan: Land der Kirschblüten